

# AK FÜR SIE

**AKTUELL**  
EU: Wählen  
wir ein soziales  
Europa!

**GASTRO**  
Kein Respekt,  
kein Service!

**WISSEN**  
Was für  
guten Schlaf  
wichtig ist



## Zusammen packen wir's

Haben gewählt: AK  
Mitglieder Mette Freidel,  
Lukas Javurek, Oliver  
Riegler, Sophia Holz-  
knecht (von links) mit  
AK Präsidentin Renate  
Anderl (vorne links).

### AK Wahl: Ergebnis und Analyse

**GUTER RAT: REISEVERSICHERUNGEN IM URLAUB – WORAUF SIE ACHTEN SOLLTEN**

## Editorial



© Luz Mendes

**Ute Bösinger**, verantwortliche Redakteurin

**N**ach dem Spiel ist vor dem Spiel – was für Fußball-Teams jede Woche gilt, passt auch nach der AK Wahl. Die AK Mitglieder haben gewählt und für klare Mehrheiten im Parlament der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gesorgt. Sie erwarten, dass die AK weiter ihre starke und laute Stimme bleibt. AK Präsidentin Anderl läuft sich schon warm fürs nächste Match mit der Regierung: Sie will für die Beschäftigten punkten mit dem Kampf für faire Bezahlung von Überstunden, für Arbeitszeitverkürzung

## Ihre Wahl, unser Auftrag

und für eine gute Finanzierung des Sozialstaats. Eine Rote Karte gibt es für Wünsche der Wirtschaft nach Kürzungen bei den Lohnnebenkosten. Die AK Wahl-Ergebnisse und was den Mitgliedern jetzt wichtig ist, finden Sie **ab Seite 4**.

Nach der Wahl ist vor der Wahl. Schon im Juni wird das neue EU-Parlament gewählt. „Mehr Sozial-Union, weniger Wirtschafts-Union“ will etwa Adi Lehner, Europäischer Betriebsrat bei der Uni Credit. Denn vieles, was unser Leben in Österreich ausmacht, wird in Brüssel mitentschieden. Was Sie wissen sollten, wenn Sie ein sozialeres Europa wählen wollen, lesen Sie **ab Seite 8**.

Eher ein zäher Marathon bergauf ist der Kampf gegen sexuelle Belästigung in den Gastro-Betrieben in Österreich. Die AK und die Gewerkschaft vida machen weiter Druck, damit auch im Wirtshaus ums Eck und nachts um halb eins Beschäftigte respektvoll behandelt werden. Wie das geht, erfahren Sie **ab Seite 14**.

Wussten Sie, dass fast jede und jeder Dritte in Österreich schlecht schläft und damit oft unausgeruht und gestresst in die Arbeit kommt? Warum guter Schlaf wichtig ist und wie Sie zur Ruhe kommen, berichten wir **ab Seite 28**.

Viel Spaß beim Lesen!

## INHALT

**Gegen Belästigung in der Gastro: NORDSEE-Filialleiter Wolfgang Perwein und Betriebsratsvorsitzende Eva Eberhart setzen auf Aufklärung und Vertrauen. Ab Seite 14.**

- 4 AK WAHL 2024 Zusammen packen wir's**  
Nach der AK Wahl startet Ihre Arbeiterkammer durch. Topthemen bleiben faire Bezahlung, Arbeitszeitverkürzung und die Sicherung des Sozialstaats.
- 8 AKTUELL Wählen wir ein soziales Europa!**  
In wenigen Wochen findet die Europawahl statt. Derzeit läuft in der Europäischen Union einiges schief. Jetzt ist die Chance, das zu ändern.
- 11 Richtiger Schutz vor UV-Strahlung**  
Die UV-Strahlung kann auf Dauer krank machen. Guter Schutz ist wichtig.
- 12 Mehr Hilfe bei Mietproblemen**  
Hohe Wohnkosten: In Wien gibt es jetzt mehr Wohnbeihilfe.
- 13 KARRIERE Mein neues Leben: „Ich war gleich Feuer und Flamme“**  
Anja Grassl musste ihren Job im Handel aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Jetzt ist die 48-Jährige praktisch schon bautechnische Assistentin.
- 14 Kein Respekt, kein Service!**  
Sexuelle Belästigung wird viel zu oft als „Kavaliersdelikt“ abgetan. Ein Schutz-Konzept soll jetzt neue Maßstäbe für Gastro-Betriebe setzen.
- 16 Durchgesetzt: Besser geht's mit Betriebsrat**  
In Österreich können sich die rund 900 Beschäftigten von Coca-Cola über viele Benefits freuen. Der Betriebsrat hat für sie bereits viel erreicht.
- 17 GUTER RAT Die Tipps der AK im Mai**  
**17** Dürfen die das? Flug weg – Sitzaufpreis weg! **18** Fall: Schwanger ohne Krankenkasse / Zeit fürs Baby **19** „Gehen Sie heute früher“ reicht nicht / **Selbsttest:** Wird der Feriurlaub ein Erfolg? **20** Tipp: Reparieren bringt's / Pendlerpauschale – welches? **21** Vor dem Urlaub Reiseversicherungen unbedingt checken! / **Spartipp des Monats:** Kauf auf Vorrat
- 24 Mehr Personal, bessere Bahn**  
Im Februar mussten die ÖBB auf einen Notfahrplan umstellen. Jetzt laufen fast alle Verbindungen wieder. Wie geht es nun weiter?
- 28 Haben Sie gut geschlafen?**  
Während wir schlafen, repariert sich unser Körper. Das Gehirn ist hochaktiv und verarbeitet die Informationen des Tages.
- 22 Test:** Sonnenschutzmittel fürs Gesicht
- 26 Freizeit:** Den Mai genießen
- 27 Alltag in Zahlen:** Handy: Mehr streamen, weniger reden
- 30 Hirnsport**
- 31 Ihre Briefe / Impressum**

## RUBRIKEN



Foto: T. Lehmann

**Mein neues Leben:**  
Anja Grassl. **Seite 13.**



**DER AK NEWSLETTER. WOCHE FÜR WOCHE.** Aktuelles, Arbeitswelt, Tipps für Konsumentinnen und Konsumenten: Bleiben Sie informiert. Mit dem Newsletter der AK: [wien.arbeiterkammer.at/newsletter](https://wien.arbeiterkammer.at/newsletter)



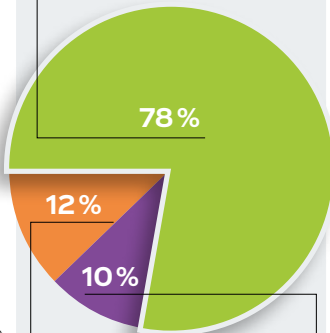


## FRAGE DES MONATS

### Reparieren oder neu kaufen?

Reparaturen kaputter Waschmaschinen, Handys, Kaffeeautomaten oder Staubsauger sind umweltschonend, aber oft teuer. Und nicht immer findet man Handwerker dafür. Neukauf oder Reparatur? Das sagen die AK Mitglieder auf [wien.arbeiterkammer.at](http://wien.arbeiterkammer.at)

■ Wenn etwas reparierbar ist, dann lasse ich es reparieren. Mir ist dabei der Umweltgedanke sehr wichtig.



■ Wenn etwas reparierbar ist, dann lasse ich es nur manchmal reparieren. Ans Klima denke ich dabei nicht.

■ Selbst wenn ein Produkt reparierbar ist, kaufe ich mir lieber gleich ein neues Produkt.

Stand: 26.4.2024, 14:09 Uhr

# AKTUELL

## Auch Verkäuferinnen wollen heim

**Manche Handels-Bosse wollen ihre Geschäfte länger offen halten als schon jetzt. Die AK ist dagegen.**

Im April stand wieder einmal zur Debatte, ob die Geschäfte in Österreich länger offen haben dürfen als 72 Stunden in der Woche. Die zuständige Gewerkschaft GPA wehrte sich dagegen. AK Präsidentin Renate Anderl unterstützt sie: „Wir müssen endlich über kürzere Arbeitszeiten reden, nicht über längere.“

Gerade im Handel stehen die Beschäftigten schon jetzt stark unter Druck. Viele sind nur in Teilzeit beschäftigt, obwohl sie Vollzeit arbeiten wollen. Nicht selten müssen

sie an einem Tag ein paar Stunden arbeiten und haben dann eine lange, unbezahlte Pause, bevor sie wieder ins Geschäft müssen. Häufig werden sie auch länger als für die vereinbarte Arbeitszeit eingesetzt. Aber bei Teilzeit gibt es keinen 50-prozentigen Zuschlag für Mehrarbeit. Der ist erst ab 40 Stunden pro Woche fällig.

Anderl: „Ich wünsche mir, dass die Praxis aufhört, Teilzeitbeschäftigte als Jongliermasse zu benutzen. Längere Öffnungszeiten würden das nur verstärken. Ich habe jedenfalls nicht gehört, dass auch mehr Leute aufgenommen werden sollen.“

Die Arbeiterkammer fordert, dass die Arbeitszeiten im

Handel planbarer und auch mit Betreuungszeiten besser vereinbar gemacht werden. Dafür verlangt sie wirksame Strafen, wenn bei der Dienst-einteilung die vorgeschriebenen Ankündigungszeiten von 14 Tagen nicht eingehalten werden. Außerdem muss es auch bei Teilzeit schon ab der ersten Stunde Mehrarbeit einen 50-prozentigen Zuschlag geben.

Und auch für Teilzeitbeschäftigte muss berufliche Weiterbildung in der Arbeitszeit möglich werden. Die Arbeiterkammer fordert für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein Recht auf eine Woche Weiterbildung pro Jahr in der bezahlten Arbeitszeit. ■ PM



# Zusammen packen wir's

**Nach der AK Wahl startet Ihre Arbeiterkammer durch. Tophemen bleiben faire Bezahlung, Arbeitszeitverkürzung und die Sicherung des Sozialstaats.**

**O**liver Riegler vom Pharmakonzern Takeda und Sophia Holz-knecht von den Wiener Linien, finden, dass der Einsatz der Arbeiterkammer für leistbare Mieten weiter ein Thema sein soll. Sophias Kollege Lukas Javurek will für die Lehrlinge in der überbetrieblichen Ausbildung mehr Geld. Und die Handelsbeschäftigte Mette Freidel wünscht sich, dass die AK sich gegen Sonntagsöffnungen im Handel starkmacht. Die vier gehören zu den über 309.000 Menschen,



die bei der AK Wahl ihre Stimme abgegeben haben.

Zur Wahl standen 16 wahlwerbende Gruppen. Gleich nach der Wahl lobte AK Präsidentin Renate Anderl den fairen Wahlkampf „ohne Schmutzkübelkampagnen“ und forderte alle auf, „gemeinsam und laut für die Interessen der Beschäftigten einzutreten“.

## Viele wählten erstmals

Die Fraktion Team FSG erreichte mit ihrer Spitzenkandidatin Renate Anderl 57,2 Prozent – und ist klare Wahlsiegerin. Die Fraktion FCG-ÖAAB kommt auf 6,8 Prozent. Auf die Liste FA-FPÖ entfielen 8,3 Prozent der Stimmen. Insgesamt werden im Parlament der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (Vollversammlung der AK Wien) künftig alle 16 Listen vertreten sein, die angetreten sind.

40,2 Prozent der AK Mitglieder haben sich an der Wahl beteiligt. Über 230.000 Erstwählerinnen und Erstwähler mussten überzeugt werden, zu wählen. Das Institut Foresight hat nachgefragt: Fast 80 Prozent der AK Mitglieder finden, dass die Regierung mehr auf die AK hören sollte. Für Anderl ist das ein Auftrag: „Wir werden laut werden.“



Foto: Sebastian Philipp



Foto: Mische Nawrata

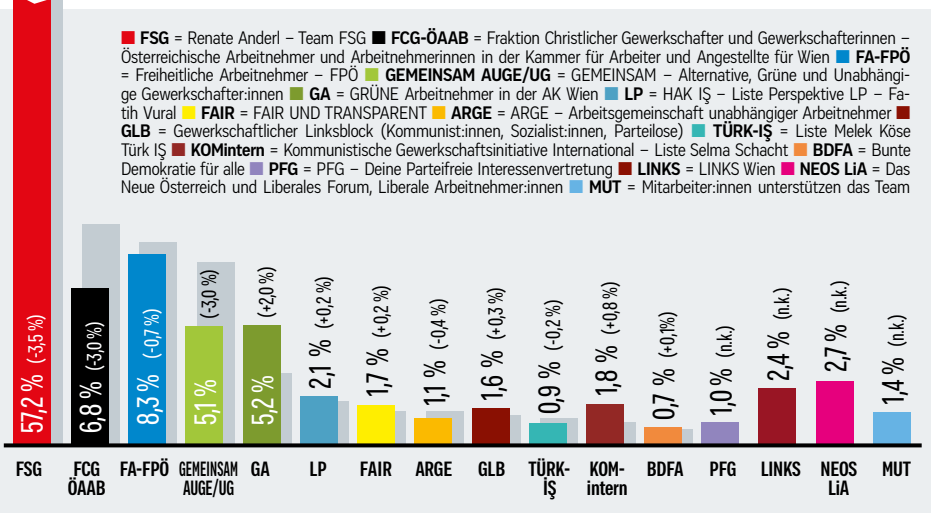
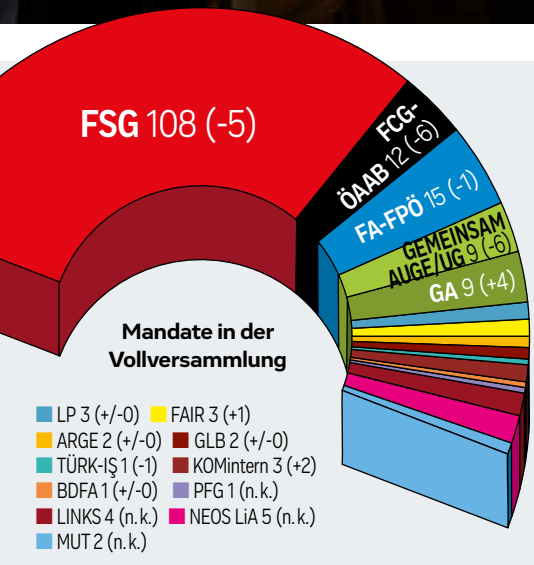
**Haben „AK gewählt“ und erwarten unter anderem Einsatz gegen teure Mieten. Von links: Sophia Holz-knecht, Oliver Riegler, Lukas Javurek und Mette Freidel.**

## Wahlergebnis

Die Fraktion Team FSG erreichte mit ihrer Spitzenkandidatin Renate Anderl 57,2 Prozent – und ist damit klare Wahlsiegerin. Die Fraktion Christlicher Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen (FCG-ÖAAB) kommt auf 6,8 Prozent. Auf die Liste Freiheitliche Arbeitnehmer – FPÖ (FA-FPÖ) entfielen 8,3 Prozent der Stimmen. Insgesamt werden im Parlament der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der Vollversammlung der AK Wien, künftig alle 16 Listen vertreten sein, die zur Wahl angetreten sind (Endergebnis 27.4.2024).



Nach der AK Wahl: Die AK Mitglieder haben entschieden, wie es weitergeht. **Großes Bild:** AK Präsidentin Renate Anderl bei der Bekanntgabe des Wahlergebnisses. **Kleines Bild oben:** 14 Stunden lang wurde ausgezählt. **Kleines Bild unten:** Für AK Präsidentin Renate Anderl steht der Einsatz für Arbeitszeitverkürzung ganz oben auf der Tagesordnung.



Alle Fotos: Christian Fischer



**Strabag-Installateur Manuel Philipp und Vorarbeiter Christian Heilmann (v. l.) wählten gleich bei der Baustelle. Manuel: „Die AK kämpft auch für uns.“**



**Heimhilfe Kartak Jane-Muthoni und Regionalmanager Dominik Loidl bei Caritas Socialis: wünschen sich kürzere Normalarbeitszeit für Pflegerinnen und Pfleger.**



**Mette Freidel arbeitet im Handel. Sie hat bei der AK Wahl auch ihre Stimme abgegeben. Sie wünscht sich Gleichbehandlung in der Arbeit.**

➤ Zum Beispiel für faire Bezahlung. „Dass Überstunden im Wert von 1,3 Milliarden Euro nicht bezahlt werden, nehmen wir nicht hin. Wir wollen, dass die Firmen, die nicht fair bezahlen, künftig das Doppelte von dem nachzahlen müssen, das sie den Beschäftigten schuldig geblieben sind“, sagt Anderl.

### Für kürzere Arbeitszeiten

Die AK setzt sich weiter ein für eine Arbeitszeit-Verkürzung. Immer mehr Be-

schäftigte befürchten, dass sie den Arbeitsdruck bis zur Pension nicht durchhalten. Anderl: „Wir müssen die Arbeitszeit verkürzen, wenn wir wollen, dass die Menschen gesund bleiben in der Arbeit.“

Und der Sozialstaat muss gestärkt werden. „Das haben die Krisen von Corona bis Teuerung gezeigt“, so Anderl. Also: keine Kürzungen der Lohnnebenkosten. Sonst fehlt dieses Geld bei den sozialen Leistungen. Anderl: „Wir bleiben ein Stachel im Fleisch der Regierung.“ ■ **UB**

# „Die Arbe

**Direkt im Betrieb, per Briefwahl oder im Wahlbus: Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer entschieden über die Zukunft der AK.**

**B**ei der heurigen AK Wahl gab es eine Premiere: Gewählt werden konnte auch in fünf Wahlbussen, die durch die Stadt tourten. Sara Leoni kam beim Bus am Meiselmarkt vorbei und gab ihre Stimme ab. Die Kellnerin: „Mir ist wichtig, dass sich die AK für gute Gehälter einsetzt und sich auch im Kampf gegen den Klimawandel engagiert.“

Auf einer Strabag-Baustelle im dritten Bezirk trafen wir Installateur Manuel



## AK Wahl: Die Österreich-Ergebnisse\*

■ FSG ■ FCG-ÖAAB ■ FA-FPÖ ■ GEMEINSAM AUG/UG ■ GA ■ LP W 2,1; NÖ 1,6 ■ FAIR 1,7  
 ■ ARGE 1,1 ■ GLB W 1,6; OÖ 1,4; S 2,6 ■ TÜRK-İŞ 0,9 ■ KOMintern W 1,8; NÖ 1,8 ■ BDFA 0,7 ■ PFG W 1,0;  
 OÖ 2,4; S 2,6; T 1,6 ■ LINKS 2,4 ■ NEOS Lia 2,7 ■ MUT 1,4 ■ ALG 2,9 ■ GL 1,6 ■ HAK 6,9 ■ NBZ 2,3

Region	FSG	FCG-ÖAAB	FA-FPÖ	GEMEINSAM AUG/UG	GA	LP W 2,1; NÖ 1,6	FAIR 1,7	ARGE 1,1	GLB W 1,6; OÖ 1,4; S 2,6	TÜRK-İŞ 0,9	KOMintern W 1,8; NÖ 1,8	BDFA 0,7	PFG W 1,0; OÖ 2,4; S 2,6; T 1,6	LINKS 2,4	NEOS Lia 2,7	MUT 1,4	ALG 2,9	GL 1,6	HAK 6,9	NBZ 2,3	
Wien	57,2	6,8	8,3	5,1	5,2																
NÖ	64,0	15,0	14,0	3,6																	
Bgld	68,7	18,5	9,4	3,3																	
Ktn	69,2	5,2	18,6	3,1																	
OÖ	66,1	11,1	15,0	3,9																	
Sbg	68,9	10,9	10,1	4,9																	
T	18,8	59,2	12,4	5,1																	
Vbg	28,1	42,3	14,5	4,6																	

■ FSG = Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter:innen ■ FCG-ÖAAB = Fraktion Christliche Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen - Österreichischer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Bund (in NÖ NÖAAB-FCG, im Bgld ÖVP, in OÖ ÖAAB-FCG, in Sbg ÖAAB-FCG/VP, in Tirol aab-fcg, in Vbg FCG-AK-Fraktion) ■ FA-FPÖ = Freiheitliche Arbeitnehmer - FPÖ (im Bgld und in Sbg FA, in Tirol FPÖ) ■ GEMEINSAM AUG/UG = GEMEINSAM - Alternative, Unabhängige und Grüne Gewerkschafter:innen (in Ktn, OÖ und Sbg AUG/UG, in Tirol GRÜNE & AUG/UG, in Vbg Gemeinsam) ■ GA = GRÜNE Arbeitnehmer in der AK Wien ■ LP = HAK İŞ - Liste Perspektive LP ■ FAIR = FAIR und TRANSPARENT ■ ARGE = Arbeitsgemeinschaft unabhängiger Arbeitnehmer ■ GLB = Gewerkschaftlicher Linksblock (Kommunist:innen, Sozialist:innen, Parteilose) ■ TÜRK-İŞ = Liste Melek Köse ■ KOMintern = Kommunistische Gewerkschaftsinitiative International ■ BDFA = Bunte Demokratie für Alle ■ PFG = Deine Parteifreie Interessenvertretung ■ LINKS = LINKS Wien ■ NEOS Lia = Das Neue Österreich und Liberales Forum, Liberale Arbeitnehmer:innen ■ MUT = Mitarbeiter:innen unterstützen das Team ■ ALG = Allgemeine Liste Gesundheitspersonal ■ GL = Gewerkschaftliche Linke ■ HAK = Heimat aller Kulturen ■ NBZ = Neues Bündnis Zukunft ■ GRAU = Listen ohne Mandat

\* AK Wahl in der Steiermark lief bei Redaktionsschluss noch.

Angaben in Prozent



el, gab natürlich bei der ie wünscht sich mehr swelt.



Lukas Javurek und Sophia Holz knecht von den Wiener Linien hatten ihr Wahllokal in der Hauptwerkstätte Simmering. Sophia geht es um Einsatz für leistbare Mieten.



Bei Takeda arbeiteten die Betriebsräte Oliver Riegler und Andreas Kellner (v.l.) für die Wahl. Sie schätzen die AK Beratung und den Kampf für Verbesserungen für Beschäftigte.

# Arbeiterkammer kämpft für uns“

Filipp nach dem Wählen. „Die Arbeiterkammer kämpft auch für uns Arbeiter“, so Manuel Philipp. Laufend kamen Arbeiter vorbei, um zu wählen. Vorarbeiter Christian Heilmann wünscht sich noch mehr Einsatz für Lehrlinge: „Wichtig ist, dass sie eine gute Ausbildung bekommen. Sie sind unsere Zukunft.“

## Für Gleichbehandlung

Ebenfalls um die Zukunft, und zwar jener der Pflege, geht es den Wählerinnen und Wählern bei der Caritas Socialis. Dominik Loidl hat als Regionalmanager die fachliche Aufsicht über 30 Beschäftigte in der Pflege. „Unser wichtigstes Anliegen“, sagte er, „ist, dass die Normalarbeitszeit der Pflegerinnen und Pfleger reduziert wird. Viele arbeiten nur Teilzeit, weil sie Vollzeit aufgrund der herausfordernden Arbeit einfach nicht schaffen.“ Und Heimhilfe Kartak Jane-Muthoni: „Kürzere Arbeitszeiten wären wichtig für uns. Ein Vollzeit-Job ist bei uns mit Familie nur schwer vereinbar.“

Mette Freidel arbeitet im Handel und wünscht sich mehr Gleichbehandlung in der Arbeitswelt: „Alle sollen im Handel die gleichen Chancen haben. Eine gläser-

ne Decke, die zum Beispiel Frauen gegenüber Männern benachteiligt, darf es nicht mehr geben.“

## Für leistbare Mieten

In der Hauptwerkstätte der Wiener Linien in Simmering wählten die Lehrlinge Lukas Javurek und Sophia Holz knecht. Die Teuerung ist bei beiden ein großes Thema. „Ob Miete, Strom, Lebensmittel oder der Sprit, alles wird immer teurer“, so die zwei. Sophia Holz knecht: „Die AK setzt sich für leistbaren Wohnraum ein,

das sollte auch in Zukunft ein Hauptthema sein.“

Die beiden Betriebsräte Andreas Kellner und Oliver Riegler taten alles, um die 3.300 Angestellten beim Pharmakonzern Takeda zu überzeugen, ihre Stimme bei der Wahl abzugeben. Sie schätzen vor allem die umfassenden Beratungsleistungen der AK: „Bei arbeitsrechtlichen Themen verweisen wir unsere Kolleginnen und Kollegen oft an die AK, denn die Beratungen und Informationen dort sind punktgenau.“ ■ Markus Mittermüller

## Beschäftigte stehen zur AK

Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wollen eine weiterhin starke AK. Das zeigt die Wahltagsbefragung des Meinungsforschungsinstituts Foresight zur AK Wahl in Wien. Drei Viertel der Befragten vertrauen der AK (77 Prozent), nur ein Drittel der Bundesregierung (30 Prozent).

■ Die Regierung sollte mehr auf die AK hören. Das sagen vier von fünf Befragten (78 Prozent). Und 71 Prozent sagen: Ohne AK würde sich das Gleichgewicht stark zu Gunsten der Unternehmen verschieben.

■ Korrekter Lohn, mehr Zeit zur Erholung und Schutz vor hohen Mieten und Preisen: Diesen Forderungen aus dem AK Wahlkampf stimmen die Befragten besonders stark zu. Mehr rechts.

### Da stimme ich zu\*



Schärfere Strafen für Unternehmen, die nicht korrekt entlohnen

86%

Sechste Urlaubswoche für alle

75%

Mietpreisdeckel für alle Mieten

73%

Millionärssteuer einführen

70%

Befristete Steuersenkung auf Lebensmittel

70%

\*) Foresight-Befragung, 1.072 Befragte, April 2024

Kellnerin Sara Leoni gab ihre Stimme im AK Wahlbus am Meiselmarkt ab. Ihr sind gute Gehälter und der Kampf gegen den Klimawandel wichtig.

# Wählen wir ein soziales Europa!

**In wenigen Wochen findet die Europawahl statt. Derzeit läuft in der Europäischen Union einiges schief. Jetzt ist die Chance, das zu ändern.**

**D**ie Europäische Union, das ist für viele Brüssel oder etwas, das ganz weit weg ist. Doch europäische Politik ist mitten unter uns und oft näher, als man denkt. Adi Lehner ist Mitglied im Europäischen Betriebsrat der UniCredit-Gruppe, die in vielen Ländern Europas tätig ist. Er weiß, was die EU jetzt braucht: „Das Allerwichtigste ist, dass die Sozialunion weiter gestärkt wird und nicht nur eine Wirtschaftsunion!“

Denn derzeit gelten in allen EU-Mitgliedsländern andere Regeln für Arbeitszeit, Pensionen, Sozialversicherung oder Mutterschutz. Europäische Regeln geben da zwar Mindeststandards vor, aber die

sind nach wie vor auf zu niedrigem Level. Die Gefahr: Konzerne könnten diese oft unter österreichischem Niveau liegenden Standards nutzen, um Löhne zu drücken oder Arbeitsbedingungen zu verschlechtern. Auch bei den Mitbestimmungsregelungen für Europäische Betriebsräte sind Nachschärfungen nötig. Hier müssen die Konzerne mehr in die Verantwortung genommen werden, wenn es etwa bei länderübergreifenden Maßnahmen um eine zwingende und rechtzeitige Einbindung des Europäischen Betriebsrates geht.

## Wirtschaft bestimmt den Ton

An das nächste EU-Parlament hat Lehner einen Wunsch: „Mindestlöhne, die Arbeitszeitrichtlinie, soziale Rechte oder die Mitbestimmungsregelungen für Europäische Betriebsräte sind prinzipiell gute Schritte in die richtige Richtung, aber es braucht wirksame Sanktionsmechanismen, wenn Mindeststandards und Regelungen umgangen werden“, sagt der Betriebsrat.



Foto: Lisi Specht

## EU-Wahl: Unse

**Bei der EU-Wahl entscheiden wir, wer unsere Interessen in Europa vertritt.**

**D**as EU-Parlament spielt eine wichtige Rolle bei Regelungen im Konsumentenschutz (zum Beispiel bei Online-Shopping, Fluggastrechten oder Handy-Gebühren), in der Sozialpolitik sowie in der Klima-, Gesundheits-, Wirtschafts-, Handels- und der Agrarpolitik. Derzeit stellt Österreich 19 Abgeordnete, ab der kommenden Wahl werden es 20 Abgeordnete sein. Gewählt werden sie von uns allen.

Am 9. Juni finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Darum starten AK und ÖGB die Initiative „Stim-

## Ungleichheit bei Interessensvertretung

In der EU wird um Einfluss gekämpft – allerdings mit einem riesengroßen Ungleichgewicht. Denn auf zwei Vertreterinnen und Vertreter von Gewerkschafts- und Arbeitnehmerseite kommen 100 Wirtschafts- und Finanzlobbyistinnen und -lobbyisten, die noch dazu viel mehr Geld zur Verfügung haben.







Die Europäische Union hat einiges an Vorteilen gebracht, aber derzeit läuft einiges schief. Bei den Europawahlen gibt es die Möglichkeit, eine soziale Union für alle Menschen zu wählen.



Foto: Lisi Specht

**Adi Lehner ist Mitglied im Europäischen Betriebsrat und findet, dass Gewerkschaften und Betriebsräte mehr mitbestimmen sollten: „Wenn Mindeststandards umgangen werden, muss es Sanktionen geben!“**

Auch problematisch: Dass ausländische Arbeitskräfte in Österreich oftmals geringer entlohnt werden als ihre österreichischen Kolleginnen und Kollegen, ist seit jeher eine Schattenseite der Marktliberalisierung.

Derzeit entsteht oft der Eindruck, dass in der EU fast ausschließlich auf Wirtschaftsvertretungen gehört wird – und das lässt sich auch belegen. Das Missverhältnis in der Kraft der Interessensvertretung in der EU ist nämlich massiv. Auf zwei Vertreterinnen oder Vertreter von Gewerkschaften oder Arbeitnehmerorganisationen kommen 100 von der Wirtschafts- oder Finanzlobby. Und die haben direkte Auswirkungen auf die Politik. Insbesondere Öl- und Gasfördergesellschaften waren sehr erfolgreich mit ihren Interventionen auf EU-Ebene: So ist es der Lobby der Ölkonzerne gelungen, ihre Interessen bei der Wasserstoffgewinnung durchzusetzen. Auch in anderen Bereichen ist die Übermacht groß. Eine Studie der EU-NGO LobbyControl hat gezeigt, dass Digitalkonzerne allein im Jahr 2022 über 100 Millionen Euro in Lobbying investiert haben. Das Ergebnis: Ein Gesetzesvorschlag, der Plattformarbeitskräfte wie Pflegekräfte, Zustellerinnen und Zusteller oder Lehrkräfte aus ihrer teils pre-

## re Zukunft in unseren Händen

me für Demokratie“. Unter dem Motto „Ich wähle Gerechtigkeit“ präsentieren AK und ÖGB ihre Forderungen an das kommende Europäische Parlament. Die EU braucht jetzt einen starken Wohlfahrtsstaat, einen ökologischen Umbau für alle sowie einen Binnenmarkt, der

keine schmutzigen Geschäfte macht, sondern die Interessen der arbeitenden Menschen berücksichtigt.

Unsere Zukunft liegt in unseren Händen! Die Wahlen zum Europäischen Parlament sind wichtig, um unsere Demokratie zu verteidigen und die Anliegen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer voranzubringen. Damit keine bezahlten Lobbyistinnen und Lobbyisten, keine Antidemokraten, keine neoliberalen Technokraten und keine Feinde der Gewerkschaften über unsere Zukunft bestimmen. ■



### Web-Tipp

Alle Infos zur EU-Wahl und zur Initiative von AK und ÖGB online unter [www.eu-wahl.at](http://www.eu-wahl.at)



© Peter Endig / dpa / picturedesk.com



Foto: Lisi Specht

„Der soziale und ökologische Umbau darf nicht dazu führen, dass Menschen zurückgelassen werden“, sagt AK Expertin Astrid Schöggel. Dafür muss die öffentliche Hand auch Geld in die Hand nehmen, um Bildung, Arbeitsmärkte und öffentliche Dienstleistungen auszubauen.

➤ kären Beschäftigungssituation heraussholen sollte, wurde stark verwässert.

Vicky Cann, Direktorin von Lobby-Control, findet das bedenklich: „Die Stärke der Wirtschaftslobbyisten hat einen negativen Einfluss auf die EU-Entscheidungen. In Brüssel dominieren die Interessen der Konzerne und ihre finanziellen Mittel. Dadurch kommen andere öffentliche Interessen unter die Räder.“ Sie schlägt Maßnahmen vor, die Konzernen einen Riegel vorschieben und die Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern schützen. Dazu zählen neben Transparenz auch Cooling-off-Phasen, die verhindern, dass Mandatsträgerinnen und -träger gleich nach Ende ihrer Tätigkeit auf gut bezahlte Manager- oder Beraterposten wechseln – nicht selten mit großen Interessenskonflikten.

## Was jetzt zu tun ist

In der nächsten Legislaturperiode haben die EU-Abgeordneten auch weitere wichtige Aufgaben: die Gleichstellung weiter stärken und gleichzeitig die Umsetzung der erkämpften Rechte auch in Österreich beobachten und einfordern. Leistungsstarke Sozialsysteme fördern

statt neuerlicher Kürzungspolitik. Die hohen Preise für Wohnen, Energie und Mobilität führen zu sozialen Verwerfungen und vergrößern in vielen EU-Staaten die Kluft zwischen Arm und Reich. Europa könnte der erste Kontinent sein, auf dem es gute, fair bezahlte Jobs für alle Menschen gibt und Armut nur mehr in den Geschichtsbüchern ein Thema ist. Soziale Absicherung bei Krankheit, Arbeitslosigkeit, Pension und vieles mehr ist für die breite Mitte der Gesellschaft ebenso bedeutend wie leistbares Wohnen. Im Konsumentenschutz könnte die EU ebenfalls eine Vorreiterrolle übernehmen, indem sie Regeln schafft, die große Digitalkonzerne nicht ignorieren können. Über all das entscheiden die Wählerinnen und Wähler.

## Wählen gehen!

Was Europa aber keinesfalls braucht, sind Sparprogramme und eine Politik der Kürzungen. Ganz im Gegenteil: Die Europäische Union muss viel Geld investieren, um einen sozialen und ökologischen Umbau zu schaffen. „Beim Übergang in die klimaneutrale Wirtschaft darf niemand zurückgelassen werden“, sagt AK Expertin Astrid Schöggel. „Das kann nur die öffentliche Hand machen, indem sie am Arbeitsmarkt handelt und auch das Bildungssystem stärkt. Die Daseinsvorsorge, egal ob es um Trinkwasser, öffentlichen Verkehr, Gesundheit, Wohnen oder Kindergarten geht, darf nicht unter Privatisierungs- oder Liberalisierungsfantasien leiden, sondern gehört in die öffentliche Hand.“ Denn das ist die Grundlage für Wohlstand und ein gutes Leben für alle. Wenn Konzerne fair besteuert werden und europäische Steuersümpfe trockengelegt werden, kann das auch in der EU ohne Probleme finanziert werden. ■ Michael Mayer



**Schreiben Sie uns!**

Wie wird die Europäische Union sozialer?

[akfuersie@akwien.at](mailto:akfuersie@akwien.at)

## O-Ton



Foto: Sebastian Philipp

## Wir haben die Wahl – viel EU ist in Wien

**AK Präsidentin Renate Anderl will, dass das EU-Parlament für Demokratie und Gerechtigkeit arbeitet.**

**A**ls AK Wien arbeiten wir in unserer schönen Stadt vor allem an der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Wir sind als AK aber auch österreichweit und in der EU für gute Arbeit, Steuergerechtigkeit, Chancengleichheit und ein intaktes Klima aktiv. Denn sehr viele Dinge, die in der EU-Hauptstadt Brüssel entschieden werden, haben Folgen auf uns hier in Wien.

**D**as Europäische Parlament hat eine zentrale Rolle bei der Durchsetzung der Interessen der AK Mitglieder. Mir ist es daher besonders wichtig, dass dieses Parlament für Gerechtigkeit und Demokratie eintritt und die sozialen Rechte der EU-Bürgerinnen und -Bürger sichert und ausbaut. Das geschieht zum Beispiel mit Vorgaben für ausreichend Kindergärten auch für die Kleinsten, für Klimaschutz oder für Lohntransparenz in den Betrieben – das ist ein wichtiges Instrument für Einkommensgerechtigkeit.

**E**uropa ist nicht weit weg, sondern hier, mitten in der Stadt, in jedem Grätzl. Die EU fördert viele Initiativen und Aktivitäten: von Bildungseinrichtungen über Parkanlagen bis zu Technologieprojekten. Bei aller Kritik, die man an manchen Entscheidungen der Politikerinnen und Politiker aus den Mitgliedsstaaten bei ihren Treffen in Brüssel haben kann, ist sicher: Die EU gibt uns viel – geben wir der EU unsere Stimmen, bei der kommenden EU-Wahl am 9. Juni.



# Richtiger Schutz vor UV-Strahlung

**Die UV-Strahlung kann auf Dauer krank machen. Insbesondere Beschäftigte, die im Freien arbeiten, sollen sich deshalb schon im Frühjahr gut schützen.**

In den letzten Jahren hat sich das Klima deutlich verändert. Wir spüren das in unserer Arbeit sehr“, sagt Stefan Hohnhold. Gemeinsam mit seinem Kollegen Sebastian Olah arbeitet er für das Garten- und Landschaftsbauunternehmen Grünwert. Die meiste Zeit arbeiten sie im Freien, sind also ständig hoher UV-Strahlung ausgesetzt. „Und genau das führt langfristig zu einem erhöhten Risiko, an weißem Hautkrebs zu erkranken“, sagt Harald Bruckner, Arbeitnehmerschutzexperte der AK Wien.

## Schutzmaßnahmen treffen ...

So sind Menschen, die im Freien arbeiten, einer vielfach höheren UV-Strahlung ausgesetzt als Menschen, die etwa im Büro arbeiten. Deswegen gibt es auch die Vorgaben der PSA-Verordnung (Persönliche Schutzausrüstung). Diese besagt, dass der Arbeitgeber die Pflicht

hat, Risiken zu erheben und Schutzmaßnahmen zu treffen. Auch wenn weißer Hautkrebs seit Kurzem als Berufskrankheit anerkannt wird, gibt es in der Vorbeugung noch enormen Nachholbedarf.

Bei Grünwert wird auf die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geachtet. „Wir kriegen sowohl

**Stefan Hohnhold (links) und Sebastian Olah wissen, wie wichtig es ist, sich richtig zu kleiden und Sonnencreme aufzutragen, um die Gefahr von weißem Hautkrebs zu verringern.**

eine Kopfbedeckung, Sonnenbrille als auch eine Sonnencreme vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellt“, sagt Sebastian Olah. Auch langärmelige Kleidung steht ihnen zur Auswahl, „aber wenn es draußen wirklich heiß ist, bevorzuge ich kurze Ärmel“, so Hohnhold.

## ... und viel trinken

Die klimatischen Veränderungen haben bei den beiden Gärtnern auch zur Veränderung des Arbeitsverhaltens geführt. „Wir fangen früher an, wo die Hitze noch nicht so stark ist, und machen die schweren Arbeiten eher am Vormittag“, sagt Sebastian Olah. Auch die Mittagspause wird dem Wetter angepasst: „Wir schauen darauf, dass, wenn es am heißesten ist, wir nicht arbeiten, und legen uns so unsere Pausen“, sagen beide. Heißes Wetter bedeutet aber auch, viel zu trinken, „am besten nicht zu kalt“, sagt Hohnhold.

Harald Bruckner warnt davor, dass das Risiko, weißen Hautkrebs zu bekommen, nicht nur von den Außentemperaturen abhängt. „Auch bei niedrigen Temperaturen kann die UV-Strahlung hoch sein“, so Bruckner. Deswegen ist es ratsam, schon im Frühling die notwendigen Maßnahmen zum Schutz zu treffen. ■ **Siniša Puktalović**

## So schützen Sie sich bei Arbeit im Freien

- **Optimale Bekleidung** – langärmelig, Kopfbedeckung, Sonnenbrille
- **Unbedeckte Körperteile eincremen** – insbesondere Gesicht, Nacken, Ohren
- **Richtige Sonnencreme** – Sonnencreme mit Lichtschutzfaktor 50+, sowohl auf UVB-Strahlung (gegen Sonnenbrand) als auch auf UVA-Strahlung (zur Zellregeneration) achten
- **Richtige Sonnencreme-Anwendung** – korrekte Dosierung, um Verlängerung des Eigenschutzes zu gewährleisten

**Tipp:** Haben Sie den UV-Index im Blick – die Medizinische Universität Innsbruck, Sektion für Biomedizinische Physik, bietet eine tägliche Vorschau für verschiedene Regionen und Höhenlagen ([www.uv-index.at](http://www.uv-index.at)).



Foto: Christien Fischer

# Mehr Hilfe bei Mietproblemen

**Die hohen Wohnkosten beunruhigen immer mehr Menschen. In Wien gibt es jetzt mehr Wohnbeihilfe.**

**H**err M. braucht schnell eine neue günstige Mietwohnung, weil er sich seine Wohnung nicht mehr leisten kann. Frau S. weiß nicht mehr, wie sie die steigenden Preise, die Miete und die Energiekosten für sich und ihre zwei Kinder aufbringen soll. Klaus Kroboth, Leiter der Wohn-drehscheibe der Volkshilfe, kennt viele solcher Geschichten. „Erst war Pandemie, dann die Teuerung im Zuge des Ukraine-Kriegs. Wir können da nur für kurzfristige Hilfe sorgen. Es braucht mehr Geld für die Vorbeugung von De-logierungen und mehr Mut, leistbaren Wohnraum zu schaffen.“

Mehr als jede und jeder Fünfte in Ös-terreich sehen in den Wohnkosten eine hohe Belastung, so die Statistik Austria.

AK Wohnpolitik-Chef Thomas Ritt: „Die hohen Mieten treffen inzwischen nicht nur die, die ganz wenig verdienen, sondern auch Menschen mit klei-nen und mittleren Einkommen. Wer mehr als ein Drittel seines Einkommens fürs Wohnen aufbringen muss, dem droht eine Schuldenfalle.“

## Einkommen reicht nicht mehr

Damit es nicht so weit kommt, hat die Stadt Wien jetzt die Wohnbeihilfe neu gestaltet: Bisher war diese Unterstüt-zung nur bei sehr kleinen Einkommen möglich. Jetzt wurden diese Einkom-mensgrenzen angehoben. Insgesamt steht mehr Geld zur Verfügung: Statt rund 61 Millionen Euro sind es jetzt über 151 Millionen Euro. Hilfe vom

**Klaus Kroboth von der Wohn-drehscheibe der Volkshilfe: „Wir können nur kurzfris-tig helfen. Es braucht mehr Mut, leist-baren Wohnraum zu schaffen.“**

Staat holen – das ist für viele nicht ein-fach. Mit einem Wohnbeihilfe-Checker können die Wienerinnen und Wiener jetzt ganz einfach online testen, ob sie ein Recht auf Wohnbeihilfe haben. „Das macht den Zugang zur Wohnbeihilfe für viele leichter“, sagt Ritt.

## Mietenbremse verbessern

Wirklich ändern muss sich in Sachen Mieten aber etwas im Mietrecht. Die AK fordert seit Monaten von der Bundesre-gierung rasche Verbesserungen. Die Be-fristungen bei privaten Vermietungen müssen endlich drastisch einge-schränkt werden. Die Regierung hat zwar eine Mietpreisbremse eingeführt. Die wird aber bis 2026 erst ab fünf Pro-zent Mieterhöhung pro Jahr greifen. AK Experte Ritt: „Eine Mietpreisbremse, die den Menschen wirklich hilft, muss viel früher einsetzen: Höchstens zwei Prozent Mieterhöhung pro Jahr sollten erlaubt sein. Hohe Mieten bleiben also auf der Tagesordnung, so lange, bis die Bundesregierung endlich entschlossen handelt.“ ■ **UB**

## Drei Tipps zur Wohnbeihilfe NEU

Gute Nachricht für alle Wienerinnen und Wiener, denen es Monat für Mo-nat schwerfällt, die Miete zu zahlen: Künftig werden mehr Wienerinnen und Wiener einen Anspruch auf Wohnbeihilfe haben.

■ **Ob Sie eine Wohnbei-hilfe bekommen**, können Sie jetzt ganz unverbindlich online testen: Den Wohnbei-hilfe-Checker finden Sie auf [wien.gv.at/wohnbeihilfe-checker](http://wien.gv.at/wohnbeihilfe-checker)

■ **Sie können einen Antrag** auf Wohnbeihilfe auch online stellen: [wien.gv.at/wohnbeihilfe](http://wien.gv.at/wohnbeihilfe)

■ **Wenn Sie Fragen zur Wohnbei-hilfe NEU haben:** Kontaktieren Sie die Wohnbeihilfenstelle. Tel.: 01/4000-74880 oder [wohnbeihilfe@ma50.wien.gv.at](mailto:wohnbeihilfe@ma50.wien.gv.at)



# Mein neues Leben

aufgezeichnet von Markus Mittermüller



Fotos: Thomas Lehmann

**1** Anja Grassl musste mit ihrer Arbeit im Handel aufhören – und wird jetzt gerade fertig mit ihrer Ausbildung zur bautechnischen Assistentin. Am Computer zeichnet sie selbst Baupläne.

**2** Sie prüft, ob bestehende Pläne korrekt sind. **3** In der Lagerhalle nimmt sie Lieferungen entgegen und kontrolliert sie. **4** Fehlt etwas auf einer Baustelle, liefert sie es nach.

## »Da war ich gleich Feuer und Flamme«

**Anja Grassl** musste ihren **Job im Handel** aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Jetzt ist die **48-Jährige** praktisch schon **bautechnische Assistentin**.

» Ursprünglich habe ich eine Lehre als Köchin gemacht, denn das Kochen war meine Leidenschaft. Ich habe sogar an Wettkämpfen teilgenommen. Aufgrund einer Allergie konnte ich den Beruf aber nicht mehr ausüben.

Ich bin dann in den Handel eingestiegen und habe 15 Jahre lang bei einer großen Supermarktkette gearbeitet, die meiste Zeit als Filialleiterin. Auch das hat mir viel Spaß gemacht, aber es war auch sehr stressig. Denn neben dem anstrengenden Job musste ich mich auch

als Alleinerzieherin um meine drei Kinder kümmern. Das wurde mir auf Dauer zu viel, und ich musste aus gesundheitlichen Gründen aufhören.

Über das AMS habe ich dann beim Programm CAMINO des BBRZ (Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum, Anm.) teilgenommen. Dort konnte ich mich beruflich neu orientieren und habe mir überlegt, in welche Richtung es gehen kann.

Mit Holz zu arbeiten, hat mich immer schon interessiert, und es hat mir schon als Kind getaugt. Daher habe ich auch jetzt an einen Beruf gedacht, der mit Holz zu tun hat. Als ich von der Lehre zur bautechnischen Assistentin erfahren habe, war ich sofort Feuer und Flamme. Die Arbeit ist abwechslungsreich und sehr umfassend, man ist auf Baustellen unterwegs und hat auch mit dem Baustoff Holz zu tun.

Die Qualifizierung in einer verkürzten Lehrzeit dauert eineinhalb Jahre, und die theoretische Ausbildung habe ich beim BBRZ gemacht. Baufachkunde und das Zeichnen gefallen mir am besten. Den praktischen Teil der Ausbildung habe ich im Planungsbüro Thomas Zeilinger und bei Holzbau Mayer im Burgenland absolviert. Ich bin bei Baustellenbesichtigungen dabei, lese Pläne und zeichne sie auch selbst. Jetzt habe ich meine Abschlussprüfungen.

Danach wartet schon die Arbeit auf mich, denn ich habe einen fixen Job bei Holzbau Mayer. Da mich das Zeichnen sehr interessiert, möchte ich später auch noch die Lehre zur bautechnischen Zeichnerin angehen.

Mehr Infos zu den Angeboten des Beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrums unter [www.bbrz.at](http://www.bbrz.at)

# Kein Respekt, kein Service!

**Sexuelle Belästigung wird viel zu oft als „Kavaliersdelikt“ abgetan. Ein Schutz-Konzept soll jetzt neue Maßstäbe für Gastro-Betriebe setzen.**

**E**in Gast droht der Kellnerin eine Vergewaltigung an. Und der Chef meint dazu: „Freu dich doch über das Kompliment.“ So berichtet es eine Gastro-Beschäftigte in der jüngsten AK Umfrage zur sexuellen Gewalt. Ob anzügliche Bemerkungen, Beleidigungen, ein Klaps auf den Po oder schwere körperliche Gewalt: Fast 80 Prozent aller Frauen, die in der Gastro arbeiten, haben sexuelle Belästigungen selbst erlebt oder bei Kolleginnen beobachtet. Mehr als die Hälfte, etwa 60 Prozent, sagen, dass ihre Vorgesetzten nicht helfen, wenn ein Gast oder ein Kollege übergriffig wird. Und mehr als jede dritte Befragte gibt an, dass die Vorgesetzten oder Chefs selbst belästigt haben.

Eva Eberhart, Betriebsratsvorsitzende bei der NORDSEE: „Die Kundschaft ist gewaltbereiter geworden, in Wort und Tat. Die Kolleginnen und Kollegen bekommen im Geschäft zu spüren, dass die Teuerung die Menschen sehr unter Druck setzt. Beleidigungen kommen immer öfter vor, mal sexualisiert, mal einfach ‚nur‘ beleidigend.“ Eva Eberhart arbeitet an Verbesserungen, und sie kann dabei auf die Unterstützung der Geschäftsführung bauen. Personalchefin Nicole Maier: „Es ist mir ein großes Anliegen, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz sicher und respektiert fühlen. Wir sind uns bewusst, dass sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz ein ernstes Thema ist, das nicht toleriert werden darf.“



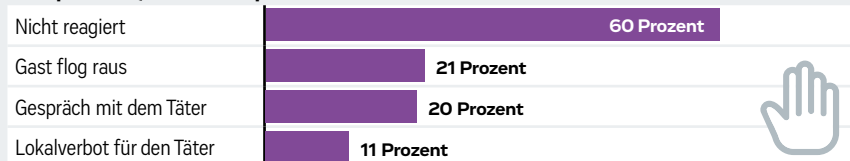
**NORDSEE-Filialleiter Wolfgang Perwein und die Betriebsratsvorsitzende Eva Eberhart: Gewalt und Belästigung muss niemand hinnehmen. Sie setzen auf Infos, Gespräche und Schulungen.**

Foto: Lisi Specht

## Und die Firma hilft oft nicht

Sexuelle Belästigung kommt häufig vor, und meist wird nicht geholfen. Das ergab eine Umfrage von L&R Sozialforschung im Auftrag der AK Wien und der Gewerkschaft vida unter 881 Beschäftigten in der Gastro von November bis Dezember 2023.

### Was passiert, wenn was passiert?



### Wer belästigt Sie?



## Vertrauen und Teamgeist

In den Filialen machen Flyer und Plakate im Pausenraum die Beschäftigten darauf aufmerksam, dass auch ein Blick, eine Bemerkung oder Berührung, die sie als unangenehm empfinden, ernst genommen wird. Ganz wichtig sind Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Team, in der Filialleitung, im Betriebsrat oder auch außerhalb der Firma, wie etwa die AK oder die Gewerkschaft vida. Filialleiter Wolfgang Perwein setzt auf Vertrauen und Teamgeist. Die Spätdienste gehen oft bis 24 Uhr und länger: „Da schauen die Kolleginnen und Kollegen aufeinander. Und ich hoffe, dass jede und jeder jemanden im Team hat, mit dem er oder sie über so etwas sprechen kann.“ Betriebsrätin Eva Eberhart arbeitet mit der Geschäftsführung an einer Betriebsvereinbarung zum Thema. Geplant sind Workshops, bei denen Führungskräfte für das Thema sensibilisiert werden sollen. Gearbeitet wird an weiteren Infos und Schulungen für die Be-



© Felix Hörhager / dpa / picturedesk.com

**Die Gastro ist eine der Branchen, in denen die Beschäftigten sehr häufig über Belästigungen klagen. Ein Schutzkonzept soll das ändern.**

schäftigten, wie sie mit solchen Vorfällen umgehen können.

Die AK und die Gewerkschaft *vida* wollen, dass über das Engagement von einzelnen Gastro-Betrieben hinaus etwas weitergeht. Ludwig Dvořák, AK Bereichsleiter für Arbeitsrecht: „Arbeitgeber dürfen nicht zuschauen, egal ob die Täter zahlende Gäste, leistungsstarke Kollegen oder enge Vertraute sind. Wer nichts unternimmt, macht sich mitschuldig, und die AK wird bei einer Klage vor Gericht Schadenersatz fordern.“ Olivia Janisch, Frauenvorsitzende der *vida*: „Sexuelle Belästigung ist ein Angriff auf die Menschenwürde. Da müssen die Betriebe viel mehr tun.“ Die AK, die Wirtschaftskammer und die *vida* arbeiten daher an ei-

nem Schutzkonzept für die Gastro-Branche. Die Idee: Wenn die Wiener Gastro-Betriebe eine Handreichung bekommen, was sie tun können, wird mehr vorbeugend gegen Belästigung getan.

### „Kavaliersdelikt“ gibt's nicht

Kernpunkt aus Sicht von Eva Burger, Leiterin der AK Abteilung Frauen und Familie: „Es muss klar sein, dass als Belästigung zählt, was beim Opfer als Belästigung ankommt, egal wie es vielleicht ‚gemeint‘ war. Wer einen sexuellen Übergriff erlebt, muss sicher sein, dass sie oder er ernst genommen wird.“

Vorbeugung kann viel helfen: „Auf Speisekarten oder Bierdeckeln kann man klarmachen: Kein Respekt, kein Service. Dann ist möglichen Belästigern klar: Als Kavaliersdelikt geht Belästigung hier nicht durch“, so Burger.

Damit nicht nur große Betriebe mit Betriebsrat gegen Belästigung vorgehen, sondern auch die Wirtshäuser ums Eck,

fordern die AK und die Gewerkschaft *vida* außerdem: Betriebe aller Branchen, die keine Vorbeugung gegen sexuelle Belästigung betreiben, sollen künftig mindestens 5.000 Euro Schadenersatz zahlen, wenn ihre Beschäftigten belästigt werden.

Für die Betriebsrätin Eva Eberhart ist das überfällig, aber nicht genug: „Beleidigungen, Belästigungen, Übergriffe passieren täglich und oft vor den Augen vieler Menschen. Da müssen auch mal Gäste aufstehen und klarmachen: so nicht! Mehr Zivilcourage gegen Gewalt würde uns allen guttun.“ ■ Ute Böisinger

 **Schreiben Sie uns!**  
Sexuelle Übergriffe im Job:  
Was muss dagegen getan werden?  
[akfuersie@akwien.at](mailto:akfuersie@akwien.at)

## Wer hilft?

■ **Act4respect** bietet eine Telefonberatung bei sexueller Belästigung an, montags (14–16 Uhr) und donnerstags (16–19 Uhr), Tel.: 0670/600 70 80. Die AK fördert das.

■ **Frauenhelpline gegen Gewalt:**  
Infos und Telefonberatung  
Tel.: 0800/22 555

■ **Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz:** AK Rechtsberatung  
Tel.: 01/501 65-1201

■ **Gleichbehandlungsanwaltschaft:**  
Tel.: 0800/206119

# Besser geht's mit Betriebsrat

**Coca-Cola ist eine Weltmarke. In Österreich können sich die rund 900 Beschäftigten über viele Benefits freuen. Der Betriebsrat hat bereits viel für sie erreicht.**

**C**oca-Cola hat schon einige Jahre am Buckel, vor 138 Jahren ging das erste Getränk in Atlanta über den Ladentisch. Nicht ganz so lange ist Kurt Seifert dabei, „nur“ rund 22 Jahre. Er ist Zentralbetriebsratsvorsitzender bei Coca-Cola HBC Österreich und hat schon einiges erlebt. Viel Gutes, aber die Zusammenarbeit mit einem so großen Unternehmen ist nie nur ganz einfach. Das hat drei Gründe, wie er erzählt: Zunächst ist die Unternehmenskultur über dem großen Teich eine andere als in Europa. Dann bewegt sich eine Firma mit über 30.000 Beschäftigten nicht so schnell. Und bei den Generaldirektoren vor Ort kommt es auch alle drei bis fünf Jahre zu einem Führungswechsel. „Sie wechseln in andere Länder, das macht's natürlich auch nicht leichter – aber da waren schon ein paar Hardliner auch mit dabei.“

## Viel erreicht

Doch das ist lange her. Zwar kennt nicht jede neu nach Österreich kommende Führungskraft alle Arbeitsgesetze und Gepflogenheiten im Detail, aber: „Sie bemühen sich, alles, was möglich ist, auch umzusetzen.“

Über all die Jahre ist so einiges zusammengelassen, was Kurt Seifert als



Foto: Thomas Lehmann

**„Mit Betriebsrat geht's besser“, weiß Kurt Seifert. „Wenn Betriebsrat und das Unternehmen Hand in Hand arbeiten, haben die Beschäftigten sehr viel davon.“**

Betriebsrat umsetzen konnte. Beschäftigte bekommen das Wiener-Linien-Ticket oder einen verbilligten Parkplatz, wenn es nicht anders geht. Die Firmencars, wenn gewünscht elektrisch, können gegen einen Beitrag auch privat genutzt werden. Das tägliche Essen wird gefördert, nicht einmal fünf Euro kostet es pro Tag im Businesspark in der Nähe der Zentrale bei den Twin Towers. Getränke und Kaffee im Büro sind gratis. Darüber hinaus ermöglicht die Geschäftsleitung in Wien Be-Well-Aktionen mit Massagen und Shiatsu im Büro, während der Arbeitszeit, und der Betriebsrat fördert das finanziell.

Das ist in der Produktion mit Schichtbetrieb schwieriger, aber auch für sie hat der Betriebsrat eine Lösung ausverhandelt. Es gibt zudem viele Events wie eine Kinderweihnachtsfeier

oder den Family Day. Unter anderem auch ein Babyfrühstück: Karenzierte werden ein Mal pro Halbjahr eingeladen, um den Kontakt zur Arbeitswelt nicht zu verlieren. Seit einigen Jahren ist Coca-Cola zudem mit dem Audit berufundfamilie zertifiziert.

## Das wirkt

Ein weiterer Benefit, auf den der Betriebsrat stolz ist: 50 Prozent Homeoffice. Wie erreicht man das? Natürlich im Dialog. „Es ist toll, dass ein so großes Unternehmen so viel ermöglicht“, erzählt Seifert, „ein Mal im Quartal treffen sich Geschäftsleitung, Zentralbetriebsrat und GPA und Pro-Ge und reden unter anderem darüber, was die Belegschaft braucht.“

Dazu kommen noch weitere monatliche Gesprächsrunden mit Direktoren und Vorgesetzten. Alle Betriebsvereinbarungen sind immer in Abstimmung mit der Gewerkschaft, denn „hier muss niemand Angst haben, bei der Gewerkschaft zu sein“. ■ **Georg Sohler**





# GUTER RAT

## BRAUCHEN SIE HILFE?

Ein Anruf genügt. Die AK Beraterinnen und Berater stehen Ihnen schnell und unkompliziert **Montag bis Freitag von 8 bis 15:45 Uhr** mit Rat und Hilfe am Telefon zur Verfügung.

Wählen Sie

**01/501 65-**  
und dann für

Arbeitsrecht,  
Elternkarenz,  
Lehrlings- und  
Jugendschutz **1201**

Steuer **1207**

Pensions-, Unfall-,  
Krankenversiche-  
rung, Pflegegeld-  
einstufung **1204**

Konsumentinnen  
und Konsumenten  
(8-12 Uhr) **1209**

Sicherheit, Ge-  
sundheit & Arbeit **1208**

Insolvenzen  
(Mo-Do, 8-14 Uhr) **1342**

Wohnrecht  
(Mo-Fr, 8-12 Uhr,  
Di, 15-18 Uhr) **1345**

**Brauchen Sie eine  
persönliche Beratung in  
Arbeitsrechtsfragen?**  
Dann machen Sie einen  
Termin aus. Sie erreichen  
unsere Terminvereinbarung  
Mo-Fr, 8-15:45 Uhr  
unter **1341**



© Michael Probst / AP / picturedesk.com

## Flug weg – Sitzaufpreis weg!

### DÜRFEN DIE DAS?

**H**err und Frau K. buchten bei einer Fluglinie Flüge nach Hamburg. Sie entschieden sich auch für besondere Sitzplätze zu einem Preis von jeweils 29 Euro, insgesamt somit 58 Euro. Kurz vor dem Abflug wurde der Flug jedoch annulliert. Familie K. wurde auf einen Ersatzflug umgebucht. Die ihnen auf diesem Flug zugewiesenen Sitzplätze entsprachen jedoch nicht den ursprünglich gebuchten Plätzen. Nach ihrer Rückkehr wandte sich Familie K. an die Fluglinie. Die Entschädigung für die Annullierung wurde geleistet, die Rückerstattung des Sitzplatz-Aufpreises wurde abgelehnt. „**Dürfen die das?**“, fragt Familie K.

### NEIN! Aufpreis zurück!

*Familie K. hat sich zu Recht gewehrt: Im Falle einer Flugabsage durch die Fluglinie muss diese eine finanzielle Entschädigung entsprechend der Fluggastrechte-Verordnung zahlen. Auch das Geld für eine Zusatz-Leistung, die nicht erbracht wurde, muss zurückerstattet werden. Im Fall von Familie K. konnten die ursprünglich gebuchten Sitzplätze nicht genutzt werden. Die auf dem Ersatzflug angebotenen Plätze waren nicht gleichwertig. Die AK wandte sich an die Fluglinie und erreichte schließlich, dass Familie K. die 58 Euro für die Sitzplatz-Reservierung zurückbekam.*

Anja Mayer ist Konsumentenrechts-Expertin der AK Wien.



FALL DES MONATS

## Schwanger ohne Krankenkasse

**W**er ein Baby erwartet, braucht eine gute ärztliche Versorgung. Lisa A. war im achten Monat schwanger, als sie sich verzweifelt an die AK wandte: Sie ist EU-Bürgerin, lebt schon lange in Österreich, hatte aber keine Krankenversicherung. Wegen Komplikationen in der Schwangerschaft musste sie regelmäßige Ultraschalluntersuchungen machen und hatte dafür schon über 1.000 Euro bezahlt.

■ **Sie hatte seit 2022 in Österreich gearbeitet.** Ihr letztes Dienstverhältnis endete im Oktober 2023. Sowohl Arbeitslosengeld als auch Mindestsicherung wurden abgelehnt.

■ **Die Arbeiterkammer** hat mit der ÖGK Kontakt aufgenommen und erreicht, dass Frau A. bei ihrem Lebensgefährten mitversichert werden konnte.

■ **Frau A. kann sich nun beruhigt auf die Geburt ihres Babys vorbereiten.** „Gerade in schwierigen Lebenslagen ist ein Krankenversicherungsschutz wichtig. Eine Risikoschwangerschaft ist für die betroffene Familie belastend genug. Die Familienmitversicherung ist auch für solche Lebenslagen eine wichtige Säule unseres sozialen Netzes“, sagt AK Sozialversicherungsexpertin Johanna Rachbauer.

© Ale Ventura / PhotoAlto / picturedesk.com



## Zeit fürs Baby

**Ein Monat Zeit fürs neugeborene Kind: Für das Papamonat kann man Geld von der Krankenkasse – den Familienzeitbonus – beantragen.**

**W**enn ein Baby kommt, dann wird alles anders. Und damit sich junge Familien darauf einstellen können, gibt es das Papamonat: Väter – oder bei gleichgeschlechtlichen Paaren der zweite Elternteil – können sich ein Monat Zeit für die Familie nehmen.

■ **Voraussetzung für ein Papamonat ist:** Die Eltern leben in einem gemeinsamen Haushalt mit dem Kind und sind am selben Hauptwohnsitz gemeldet. Wer das Papamonat beantragt, muss dies spätestens drei Monate vor dem errechneten Geburtstermin bei der Firma ankündigen. Die Geburt des Kindes müssen Sie der Firma sofort melden. Spätestens eine Woche nach der Geburt müssen Sie der Firma bekannt geben, wann Sie das Papamonat antreten.

■ **Wann beginnen mit dem Papamonat?** Sie können das Papamonat ab der Entlassung von Mutter und Kind aus dem Krankenhaus bis zum Ende des Beschäftigungsverbotes der Mutter in Anspruch nehmen.

■ **Die Geburt Ihres Kindes ist ein Dienstverhinderungsgrund.** Sie können also vom Dienst fernbleiben, wenn das Kind kommt, müssen das aber Ihrer Firma mitteilen.

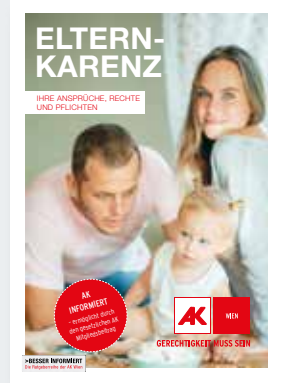
■ **Wer ein Papamonat beantragt, hat Kündigungsschutz.** Dieser beginnt mit der Ankündigung des Papa-

monats beim Arbeitgeber, aber frühestens vier Monate vor dem errechneten Geburtstermin. Der Kündigungsschutz endet vier Wochen nach dem Papamonat.

■ **So finanzieren Sie das:** Ihre Firma muss Ihnen für den Papamonat kein Entgelt zahlen. Sie können für die Zeit des Papamonats Geld von Ihrer Krankenkasse, den Familienzeitbonus, beantragen. Dieser beträgt rund 52 Euro am Tag oder rund 1.600 Euro pro Monat. Achtung: Der Familienzeitbonus muss bei Ihrer Krankenkasse genau für den Zeitraum beantragt werden, für den Sie bei Ihrer Firma im Papamonat sind.

## AK RATGEBER

Alle Infos zu Elternkarenz finden Sie in diesem Ratgeber.



**Bestelltelefon**  
**01/501 65 1401**

**E-Mail: [mitgliederservice@akwien.at](mailto:mitgliederservice@akwien.at)**

und geben Sie Ihre Mitgliedsnummer an. Sie finden sie auf der Hefrückseite (neben Ihrem Namen) und auf Ihrer AktivKarte.

## AK Tipps zum Hören, Sehen und Klicken

### Schauen Sie sich schlau



#### Video-Tipps für Eltern

Von der Meldung der Schwangerschaft in der Firma über Kinderbetreuungsgeld bis hin zur Elternteilzeit: In den Videos der AK

finden Sie alles kurz und genau erklärt.

### Radio Wien Donnerstag, 10 Uhr: „Ganz auf Ihrer Seite“

- 30.5. Pause und Hund am Arbeitsplatz
- 6.6. Diskriminierung im Job
- 13.6. Arbeitsunfall
- 20.6. Nach der Kündigung: Was ist erlaubt?



#### AK Newsletter

Alexa von der AK Wien berichtet jeden Donnerstag

über wichtige Themen der Arbeitswelt und gibt Tipps.

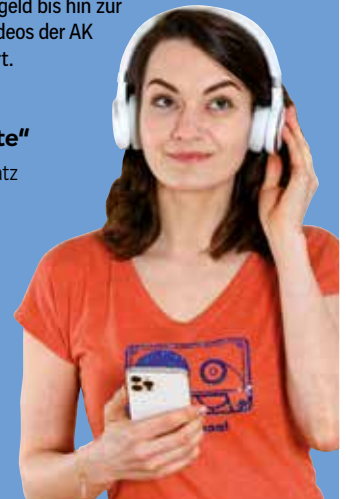


Foto: Lisi Specht

# „Gehen Sie heute früher“ reicht nicht

Fünf Tipps, wenn die Firma Sie in die Freizeit schickt, weil gerade wenig los ist.

**W**enig Kundschaft, Maschine kaputt oder es fehlt Material? Wenn sie die Chefin oder der Chef heimschickt, obwohl Sie arbeiten würden, müssen Sie die ausgefallene Arbeitszeit nicht einarbeiten.

„Das wirtschaftliche Risiko, also auch eine Flaute, ist Sache der Firma und darf nicht einfach auf die Beschäftigten abgewälzt werden, indem man sie heimschickt“, sagt AK Arbeitsrechtsexperte Albert Werfring.

**1 Klären Sie mit Ihrer Firma:** Gibt man Ihnen frei, weil gerade nichts zu tun ist, dann müssen Sie die Zeit nicht ein-

arbeiten. Wenn die Firma erwartet, dass Sie die ausgefallene Zeit bei besserer Auftragslage nacharbeiten, müssen Sie einverstanden sein.

**2 Wenn Sie mit der unerwarteten Freizeit nicht einverstanden sind:** Erklären Sie sich arbeitsbereit, am besten schriftlich. Schreiben Sie da auch auf, dass Sie weder einem Urlaub noch einem Zeitausgleich zugestimmt haben und Ihre Firma die volle Arbeitszeit bezahlen muss.

**3 Wenn Sie froh sind über ein paar Stunden Freizeit, dann stimmen Sie zu.** Vereinbaren Sie mit Ihrer Firma, dass Sie Gutstunden, Urlaub oder Zeitausgleich nehmen. Wenn Sie damit unter die vereinbarte Arbeitszeit geraten, müssen Sie diese Arbeitszeit später nacharbeiten.


**4 Ihre Firma kann die Lage der Normalarbeitszeit nur ändern, wenn es gute Gründe wie etwa Personalengpässe wegen Krankenständen gibt, wenn Sie darüber 14 Tage vorab informiert wurden oder wenn keine für Sie wichtigen Gründen wie etwa Kinderbetreuungspflichten dagegensprechen.**

**5 Wenn die Firma Sie kündigt, müssen Kündigungsfristen eingehalten werden.** Stimmen Sie keiner einvernehmlichen Auflösung des Arbeitsverhältnisses zu. Holen Sie sich Rat bei Ihrer AK oder Ihrer Gewerkschaft.

AK RATGEBER

ARBEITS-  
VERTRÄGE...

...UND ANDERE  
BESCHÄFTIGUNGSFORMEN



AK  
INFORMATION  
...UND ANDERE  
BESCHÄFTIGUNGSFORMEN

AK  
MIT  
...UND ANDERE  
BESCHÄFTIGUNGSFORMEN

-BESSERE INFORMATION  
...UND ANDERE  
BESCHÄFTIGUNGSFORMEN

...UND ANDERE  
BESCHÄFTIGUNGSFORMEN

Bestelltelefon  
**01/501 65 1401**

E-Mail: [mitgliederservice@akwien.at](mailto:mitgliederservice@akwien.at)

und geben Sie Ihre Mitgliedsnummer an. Sie finden sie auf der Hefrückseite (neben Ihrem Namen) und auf Ihrer AktivKarte.

## S E L B S T T E S T

### Wird der Ferialjob ein Erfolg?

Viele über 15-Jährige arbeiten, um Geld zu verdienen und Berufserfahrung zu sammeln. Worauf es dabei ankommt, zeigt unser Ferialjob-Test. Einfach zu jeder Aussage null, einen oder zwei Punkte vergeben und hinterher zusammenzählen.



Illustration: Annett Stolarski

	0	1	2
Es ist von vornherein klar, was im Ferialjob gearbeitet werden muss und was beide Seiten voneinander erwarten.			
Es gibt in der Firma eine Person, die die Ferial-Jobberinnen und -Jobber betreut und begleitet.			
Es gibt einen schriftlichen Arbeitsvertrag oder einen Dienstzettel.			
Alle in der Firma, auch die Ferialjobberinnen und -jobber, werden nach Kollektivvertrag bezahlt.			
Dass am Ende ein Dienstzeugnis den Start ins Berufsleben dokumentiert, ist schon ausgemacht.			
Der Weg zur Arbeit ist in den Morgenstunden oder am Abend mit Öffis gut zu machen.			
Es ist klar, welche Arbeitskleidung erwartet wird.			
Arbeitszeiten und Pausenzeiten sind klar festgelegt.			
Der Ferialjob ist in der Branche, in der ich vielleicht auch später einmal arbeiten möchte.			
<b>SUMME</b>			

0 = stimmt überhaupt nicht / 1 = stimmt teilweise nicht / 2 = trifft vollkommen zu

Anfänger

■ 0-8 Punkte:

Achtung, viele Details sind auch nach Arbeitsbeginn offen. Suchen Sie noch einmal das Gespräch mit der Firma. Wichtig sind genaue Arbeitszeiten und Antritt des Ferialjobs. Rufen Sie an unter 01/501 65-1201. Das geht ganz einfach am Handy mit dem AK-Zeitspeicher auf ak-zeitspeicher.at

■ 9-13 Punkte:

Es passt nicht alles. Aber wenn Sie den Job wollen, sollten Sie das ausprobieren. Die AK checkt den Arbeitsvertrag auch vor Antritt des Ferialjobs. Rufen Sie an unter 01/501 65-1201. Das geht ganz einfach am Handy mit dem AK-Zeitspeicher auf ak-zeitspeicher.at

■ 14-18 Punkte:

Gratulation. Sie haben den idealen Ferialjob, sind interessant und spannend. Eine gute Firma schaut drauf, dass die ersten Erfahrungen im Beruf gut sind.

**REPARATUR-TIPP** von Nina Birkner-Tröger  
AK Konsumentenschutzexpertin



## Reparieren bringt's

**A**lles neu macht der Mai – oder besser doch nicht? Die Frühlingstemperaturen veranlassen viele, sich aufs Rad zu schwingen. Einmal jährlich sollte das Fahrrad aber überprüft werden und etwa die Kette geölt und Reparaturen durchgeführt werden. Das hebt die Lebensdauer und die Freude am Rad.

■ **Beitrag zum Umweltschutz.** Reparieren ist generell ein wichtiger Beitrag zu Klima- und Umweltschutz: Das Produkt kann länger genutzt werden. Denn jedes neu produzierte Produkt verbraucht Ressourcen – so benötigt etwa ein Computer 20.000 Liter Wasser. Im Reparaturnetzwerk Wien wurden so alleine im letzten Jahr über 32.300 Tonnen Material und rund 12.300 Tonnen CO<sub>2</sub> gespart. Das ist so viel, wie ein Stück Wald, das etwas größer ist als der Bezirk Ottakring, in einem Jahr binden würde.

■ **Reparaturindex.** EU-Regelungen helfen, dass Reparieren künftig noch attraktiver und einfacher wird. So wird beim Design der Produkte u. a. stärker auf Reparierbarkeit und Langlebigkeit geachtet. Konkret wird es ab 2025 einen Reparaturindex bei Smartphones geben, der Konsumentinnen und Konsumenten bei nachhaltigen Kaufentscheidungen unterstützen soll.

■ **Reparaturbonus.** Die Mitgliedsstaaten sollen weiters auch Maßnahmen zur Förderung von Reparatur setzen. In Österreich gibt es diese in Form des Reparaturbonus (auf elektronische Geräte, Förderhöhe 50 Prozent, max. 200 Euro) und des Wiener Reparaturbons (auf nicht elektronische Geräte, Förderhöhe 50 Prozent, max. 100 Euro, startet im späten Frühjahr wieder). Die Kosten sind, wie auch AK Studien zeigen, neben der mangelnden Reparierbarkeit immer noch ein Hauptgrund, warum Geräte ersetzt statt repariert werden.

■ **Messe-Tipp.** Wenn Sie mehr zum Thema Reparieren erfahren möchten und vielleicht auch selbst etwas reparieren lassen wollen, dann **besuchen Sie die Reparatur-Messe repair:fair.** Diese findet am 17. und 18. Mai 2024 im Museumsquartier statt.



© Franz Neumayr / picturedesk.com



© viennaaside / picturedesk.com

# Pendlerpauschale –

## Wir klären die wichtigsten Unterschiede zwischen dem kleinen und dem großen Pendlerpauschale.

**G**rundsätzlich sind die Fahrtkosten für den Arbeitsweg mit dem Verkehrsabsetzbetrag mit 463 Euro (Wert 2024) abgegolten, der bei der Lohnabrechnung automatisch berücksichtigt wird. Zusätzlich können Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unter bestimmten Voraussetzungen aber auch das kleine oder das große Pendlerpauschale und einen Pendlereuro geltend machen.

### Das kleine Pendlerpauschale

Das kleine Pendlerpauschale steht jenen zu, bei denen der Arbeitsplatz ohne Rundung mindestens 20 Kilometer von der Wohnung entfernt liegt und

die Benützung des öffentlichen Verkehrsmittels auf zumindest dem halben Arbeitsweg möglich und zumutbar ist. Die Wegstrecke bemisst sich nach Streckenkilometern des öffentlichen Verkehrsmittels und allfälliger zusätzlicher Straßenkilometer und Gehwege. Hier geht man von der schnellsten Verbindung mit dem öffentlichen Verkehrsmittel und einer optimalen Kombination mit dem Individualverkehr aus. Es ist jedoch nicht von Bedeutung, ob Sie tatsächlich einen Pkw zur Verfügung haben oder Sie die schnellste Verbindung nutzen.

### Das große Pendlerpauschale

Das große Pendlerpauschale steht jenen zu, bei denen der Arbeitsplatz ohne Rundung zumindest zwei Kilometer von der Wohnung entfernt liegt und die Benützung von öffentlichen Verkehrsmitteln überwiegend unzumutbar ist.

Das ist dann der Fall, wenn

- es entweder für mehr als die



# welches?

Hälfte des Arbeitsweges kein öffentliches Verkehrsmittel gibt.

- eine Gehbehinderung, Blindheit oder dauernde Gesundheitsschädigung vorliegt.

- die Fahrtdauer mit dem öffentlichen Verkehrsmittel mehr als 120 Minuten beträgt.

- man für eine Wegstrecke zwar weniger als 120 Minuten benötigt, aber mehr als 60 Minuten, dann ist die entfernungsabhängige Höchstdauer zu berechnen. Diese beträgt 60 Minuten plus eine Minute pro Kilometer der Wegstrecke.

## Der Pendlereuro

Wenn Sie Anspruch auf das kleine oder große Pendlerpauschale haben, dann erhalten Sie zusätzlich den Pendlereuro von der Steuer abgezogen. Dieser beträgt zwei Euro jährlich pro Kilometer der Entfernung zwischen Wohnung und Ihrer Arbeit.

Mehr unter [wien.arbeiterkammer.at/pendler](http://wien.arbeiterkammer.at/pendler)



[wien.arbeiterkammer.at](http://wien.arbeiterkammer.at)

## AK RATGEBER

Alle Infos, um 2024 Steuern zu sparen, finden Sie in diesem Ratgeber.



Bestelltelefon  
**01/501 65 1401**

E-Mail: [mitgliederservice@akwien.at](mailto:mitgliederservice@akwien.at)

und geben Sie Ihre Mitgliedsnummer an. Sie finden sie auf der Hefrückseite (neben Ihrem Namen) und auf Ihrer AktivKarte.



## SPARTIPP DES MONATS

### Kauf auf Vorrat

In den Supermärkten gibt es ständig Angebote. Sie bleiben jedoch nicht lange bei einem Produkt. Wer zum richtigen Zeitpunkt einkauft, kann im Jahr 20 bis 50 Prozent sparen.

- **Deswegen unser Tipp:** Es ist ratsam, beispielsweise bei Waschmitteln, Getränken oder etwa Tiefkühlprodukten dann einzukaufen, wenn das gewünschte Produkt im Angebot ist. Dann aber am besten in größeren Mengen. So haben Sie länger etwas von den Vergünstigungen.

**GELDTIPP** von Christian Prantner  
AK Finanzexperte



## Vor dem Urlaub Reiseversicherungen unbedingt checken!

**W**er eine Reise bucht und an einen Reiseversicherungsschutz denkt, sollte zuerst bestehende Reiseversicherungen prüfen – vor allem im Rahmen der Kreditkarte mit Versicherungsschutz.

- **Es gibt viele Anbieter von Reiseversicherungen:** Neben den Versicherungen selbst gibt es auch die Kreditkartenunternehmen, Autofahrerklubs und Reiseveranstalter.

- **Komplett-Pakete inkludieren häufig** Reise-Storno-, Reise-Abbruch-, Flugausfalls- bzw. Verspätungsschutz, die Kranken-, die Unfall-, die Gepäcks- und Reisehaftpflichtversicherung. Neben Komplett-Paketen gibt es reine Stornoversicherungen. Auch da gibt es Pakete mit unterschiedlichen Stornogründen: Je weiter der Stornoschutz geht, desto teurer die Prämie. Achtung, nicht jeder persönliche Stornogrund ist auch ein Stornogrund im Sinne der Bedingungen!

- **Es gibt Einzel-, Gruppen- und Familientarife.** Je mehr Reisende an einer Reise teilnehmen, je weiter weg die Reise geht und je teurer der Reisepreis ist, desto überlegenswerter ist ein Reise-Stornoschutz.

- **Prüfen Sie nach,** ob Sie einen bereits bestehenden Reiseversicherungsschutz haben, vor allem im Rahmen von Kreditkarten mit Versicherungsschutz oder der Autofahrerklub-Mitgliedschaft.

- **Manche Tarife enthalten** auch einen Reise-Abbruchschutz, der vorsieht, dass nicht genutzte Reiseleistungen refundiert werden – auch da gibt's von Versicherer zu Versicherer Unterschiede.

- **Bei Vertragsabschluss gibt es bei einigen Versicherern Fristen,** die zu beachten sind. Ein Versicherer legt beispielsweise fest, dass es eine 28-Tage-Frist vor Reiseantritt gibt, bis zu der die reine Reise-Stornoversicherung abgeschlossen werden kann. Auch Karenz-Fristen sind üblich: Der volle Versicherungsschutz tritt erst ein, wenn z. B. zehn Tage nach Vertragsabschluss vergangen sind.



# Sonnenschutz nur fürs Gesicht

13 Sonnenschutzmittel fürs Gesicht im „Konsument“-Test: Sieben bekamen von den Testerinnen und Testern ein „Gut“, vier fielen durch.

**F**rüher gab es Sonnenschutzmittel nur fürs Gesicht vor allem in der Apotheke. Inzwischen finden Sie solche Cremes auch im Supermarkt und in der Drogerie. Teurer als normale Mittel sind sie aber immer noch. Also wollte der „Konsument“ genau wissen, was sie können. Getestet wurden 13 Mittel. Sieben schnitten mit „Gut“ ab. Sie bieten guten Schutz vor UV-Strahlung und überzeugen in der Anwendung, so die Testerinnen und Tester.

## Weniger Schutz

Vier Sonnenschutzmittel fürs Gesicht bewerteten die Testerinnen und Tester als „nicht zufriedenstellend“. Im Test er-

reichten sie den angegebenen UVB-Schutz nicht, konkret die getesteten Produkte von Piz Buin, Rituals, Lancaster und Nivea Sun UV Gesicht sensitiv Sonnenschutz LSF 50. Beim Produkt von Isdin ging es um den UVA-Schutz.

Getestet wurde der UV-Schutz mit dem so genannten HDRS-Verfahren (Hybrid Diffuse Reflectance Spectroscopy). Es ermöglicht eine Testung ohne Rötung der Haut von Testpersonen. Einwand einiger Hersteller: HDRS führe zu falschen Ergebnissen. Dagegen der „Konsument“: Das HDRS-Verfahren sei in der Kosmetikindustrie bekannt und werde auch vom Herstellerverband Cosmetics



Illustration: Carla Müller

Europe als ethischere Testalternative erwähnt.

## Und die Hormone...

30 Testpersonen bestätigten im Praxistest, dass die geprüften Produkte gewisse Vorteile gegenüber herkömmlichen Sonnenschutzmitteln für den Körper aufweisen. Sie beurteilten sie als weniger klebrig und leichter verteilbar als normales Sonnenschutzmittel.

Das Sonnenschutzmittel Piz Buin Hydro Infusion Sun Gel Cream Face 50 SPF enthält

die UV-Filter Homosalat und Octocrylen – Chemikalien, die zu den „potenziell endokrinen Disruptoren“ zählen. Die greifen in den Hormonhaushalt ein.

Die Firma Piz Buin informierte die Testerinnen und Tester, das Produkt werde nicht mehr hergestellt, und die letzte auf den Markt gebrachte Charge sei abgelaufen. Dazu der „Konsument“: Das Produkt weise kein Mindesthaltbarkeitsdatum auf. ■

## 13 Sonnenschutzmittel fürs Gesicht im „Konsument“-Test

Anbieter	Bezeichnung	Sonnenschutzfaktor laut Anbieter	Preis pro 50 ml	potenziell endokrine Disruptoren*	Einhalten des angegebenen UV-Schutzes	Sonnenschutzfaktor (UVB)	UVA-Schutz	Anwendung	Testurteil
Derma	Face sun lotion 50	50	17,99	nein	+	++	+	+	gut
Nuxe Sun	zartschmelzende Sonnencreme mit hohem Schutz LSF 50	50	18,90	nein	+	++	+	+	gut
La Roche Posay	Anthelios uvmune 400 50+	50+	22,90	nein	+	++	+	+	gut
Bioderma	Photoderm aquafluide spf 50+	50+	28,13	nein	+	++	o	+	gut
Nivea Sun	Triple Protect ultraleichtes Fluid 50+	50+	17,99	nein	+	++	o	+	gut
Eucerin	Hydro Protect Ultraleichtes Face Sun Fluid LSF 50+	50+	22,95	nein	+	++	o	++	gut
Avène	Fragrance-free cream 50+ invisible finish	50+	17,20	nein	+	++	+	+	gut
Caudalie	Vinosun Protect 50+	50+	28,63	nein	+	++	o	+	durchschnittlich
Isdin	Fotoprotector fusionwater magic spf 50	50	22,-	nein	-	++	--	+	weniger zufriedenstellend
Piz Buin	Hydro Infusion Sun Gel Cream Face 50 SPF	50	9,80	ja	o	--	o	+	nicht zufriedenstellend
Nivea Sun	UV Gesicht sensitiv Sonnenschutz LSF 50	50	13,90	nein	--	--	o	+	nicht zufriedenstellend
Rituals	Invisible sun protection face cream 50+	50+	16,90	ja	--	--	o	+	nicht zufriedenstellend
Lancaster	Sun sensitive oil-free milky fluid spf 50	50	18,50	nein	--	--	o	+	nicht zufriedenstellend

\*) lt. Anbieter

++ sehr gut + gut o durchschnittlich - weniger zufriedenstellend -- nicht zufriedenstellend

Den kompletten Test finden Sie in der Mai-Ausgabe des Magazins „Konsument“, erhältlich in der Trafik oder unter der Nummer 01/588 774.



# ÜBERBLICK

## KLIPP & KLAR

GELD / Daniel Witzani-Haim

### Schluss mit teuer?

**W**eniger Teuerung: Die Wirtschaftsforschung rechnet heuer mit etwa 3,5 Prozent Teuerungsrate oder Inflation, also deutlich weniger als im Vorjahr. Das heißt jedoch nicht, dass jetzt alles billiger wird. Die Preise steigen weiter, nur eben langsamer. Und wer seit Jahren spürt, dass alles teurer wird, wird das weiter so erleben.

■ **In Österreich** wurde zu wenig in die Preise eingegriffen. Das rächt sich jetzt. Wohnen, Energie und Lebensmittel sind seit 2021 um fast ein Drittel teurer geworden. Vor allem Menschen mit kleinen Einkommen bleibt kaum noch etwas übrig für größere Anschaffungen oder zum Sparen.

■ **Immerhin:** Die Einkommen erholen sich dank der hohen Kollektivvertragsabschlüsse und der Erhöhung vieler Sozialleistungen. Die Pro-Kopf-Löhne erreichen allerdings erst heuer wieder das Niveau von 2020. Nicht erhöht wurden die Leistungen für Arbeitslose und Menschen, die Notstandshilfe beziehen.

■ **Die Regierung müsste viel mehr tun:** Damit der Rückgang der Teuerung auch bei den Menschen im Börsel ankommt, bräuchte es eine echte Mietpreisbremse und stärkere staatliche Eingriffe bei den Energiepreisen.

Daniel Witzani-Haim arbeitet in der AK Abteilung Wirtschaftswissenschaften.

## Steuerflucht stoppen

### Weltweite Steuerflucht verursacht enorme Schäden. Dagegen hilft: Steuerschlupflöcher schließen.

**G**oogle, Apple und Co.: Große internationale Konzerne machen gerne Geschäfte in Österreich. Aber sie zahlen ihre Steuern in Niedrig-Steuer-Ländern. Seit Jahren macht der Pariser Ökonom Gabriel Zucman auf weltweite Steuerflucht aufmerksam, etwa mit einem „Steuerflucht-Report“ („Global Tax Evasion Report“).

Schätzungen zufolge fehlen dem österreichischen Staat durch ganz legale Steuervermeidung, aber auch durch illegalen Steuerbetrug Einnahmen von bis zu zehn Milliarden Euro im Jahr. Geld, das dringend gebraucht wird: Mit einer Milliarde Euro könnten etwa 16.000 geförderte Wohnungen für Familien gebaut werden.

Die Debatte um Steuervermeidung hat, auch durch Zucmans Berichte, einiges bewegt. So hatte etwa Irland mit niedrigen Un-

ternehmenssteuern riesige Konzerne ange- lockt. Irland muss jetzt auf Druck der EU eine Mindeststeuer auf Unternehmensgewinne einkassieren. „Steuerflucht darf sich auch für Länder nicht auszahlen“, sagt der Leiter der AK Abteilung Steuerrecht, Pascal Schraml. Und: „Auch die österreichische Regierung könnte mit mehr Personal bei der Finanzpolizei großen Steuersündern den Kampf ansagen.“ ■ **UB**

### Globale Steuerflucht

Vortrag und Diskussion mit **Gabriel Zucman**, Leiter EU-Steuerbeobachtungsstelle

**15. Mai 2024, 19 Uhr**

AK Wien Bildungsgebäude  
Theresianumg. 16–18, 1040 Wien

■ **Bitte anmelden:**  
[veranstaltung.akwien.at/globale-steuerflucht/](https://veranstaltung.akwien.at/globale-steuerflucht/)



Google nutzt das Niedrig-Steuer-Land Irland als Europazentrale. Die AK will eine faire Besteuerung in ganz Europa.

© Paul Faith / AFP / picturedesk.com

## Opodo-Reisebuchung: AK holt Geld zurück

Sie haben über die Buchungsplattform Opodo eine Reise gebucht. Und plötzlich sind Sie auch Opodo-Prime-Mitglied um 74,99 Euro: Das Geld können Sie von Opodo zurückfordern. Der Oberste Gerichtshof gab nämlich der

Arbeiterkammer recht. Der gleichzeitige Abschluss einer kostenpflichtigen Opodo-Prime-Mitgliedschaft bei einer Reisebuchung ist ungültig, so das Gericht. Opodo hat Kundinnen und Kunden bei der Reisebuchung unmittelbar vor Betätigung des Buttons „Jetzt kaufen“ nämlich nicht noch einmal auf die Vertragsbedingungen für das Opodo-Prime-Abo aufmerksam gemacht, vor allem nicht auf die Kostenpflicht. Also gilt das Abo nicht. Musterbrief für die Rückforderung Ihrer 74,99 Euro unter [wien.arbeiterkammer.at/opodo](http://wien.arbeiterkammer.at/opodo)



© Cigdem Smssek / dpa Picture Alliance / picturedesk.com



## Staatspreis für Öko-Ausbildungsprojekt

Seit gut einem Jahr läuft in Wien das Ausbildungsprojekt Öko-Booster. Die AK, der waff und das Arbeitsmarktservice finanzieren die Ausbildung von 100 jungen Erwachsenen in den Klimaberufen Elektrotechnik und Installations- und Gebäudetechnik. Durchgeführt wird die Ausbildung vom BFI und von Jugend am Werk. Jetzt bekam das Projekt einen Sonderpreis des Wirtschaftsministers im Rahmen des Staatspreises für Erwachsenenbildung. Für die AK ist Öko-Booster ein Musterprojekt dafür, wie der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit und der Kampf gegen die Klimakrise verbunden werden.

## „Arbeitslose“ muss endlich steigen

Die Zahl der Arbeitssuchenden steigt und steigt. Auch die Zahl derer nimmt zu, die bereits länger als ein Jahr arbeitslos sind. Zusätzlich zeigt eine aktuelle Erhebung der Statistik Austria und des Instituts für Höhere Studien: Fast die Hälfte der von Arbeitslosigkeit betroffenen Befragten (45 Prozent) hat Schwierigkeiten, mit dem Haushaltseinkommen auszukommen. Die Arbeiterkammer fordert deshalb dringend die Erhöhung des Arbeitslosengelds auf 70 Prozent des vorherigen Nettoverdiensts. Und sie kritisiert Vorschläge, wonach Unternehmen weniger Beiträge in die Arbeitslosenversicherung einzahlen sollen.

„Ich plane von vornherein mehr Zeit ein.“

Maria Schweizer, Lehrerin



Fotos: Thomas Lehmann

# Mehr Per

Im Februar mussten die ÖBB auf einen Notfallfahrplan umstellen. Jetzt laufen fast alle Verbindungen wieder. Wie geht es nun weiter?

Täglich pendeln zehntausende Menschen mit Bus und Bahn nach Wien. Die ÖBB zählen dabei zu den Top-Eisenbahnen im EU-Vergleich, besonders was Pünktlichkeit und Qualität betrifft. Doch seit dem Winter häufen sich Verspätungen und Zugausfälle. Roman Hebenstreit, Vorsitzender der Verkehrs-Gewerkschaft vka, sieht die Ursachen im Sparkurs, den die Politik eingefordert hat.

Eigentlich hat sich die Regierung zu einer umweltfreundlichen, leistbaren Mo-

wien er  
stadt  
gespräch

## Milo Rau: Was Theater kann

Milo Rau ist einer der angesagtesten Regisseure des deutschen Sprachraums. Als Intendant der Wiener Festwochen wird er ab dem 17. Mai am Wiener Rathausplatz „die freie Republik Wien ausrufen“ und mit „Wiener Prozessen“ Theater mit hohem politischem Anspruch zeigen. Rau:

„Das ist die erste Lektion in einer Kunst des Widerstands: das konsequente Entwickeln einer Fantasie (oder schlicht Ehrlichkeit) in Bezug auf die Gegenwart, darüber hinaus aber auch eine prospektiv-utopische Fantasie in Bezug auf alternative Handlungsmöglichkeiten.“ Über „Lektionen in einer Kunst des Widerstands“ diskutiert Milo Rau im Wiener Stadtgespräch mit Barbara Tóth. Das neue Wiener Stadtgespräch gibt es am 14. Mai ab 19 Uhr im Bildungszentrum der AK Wien, Theresianumgasse 16–18, 1040 Wien. Bitte anmelden unter [wien.stadtgesprach.at](http://wien.stadtgesprach.at)



© Bea Borgers



„Ich habe mir sogar schon alternative Routen zusammengesucht und nutze vermehrt den Bus.“

Sophie E., Büroangestellte



© Helmut Fohringer / APA / picturedesk.com

**Roman Hebenstreit zum Personalbedarf bei den ÖBB:**  
„Will man neue Leute gewinnen, muss man gute Löhne zahlen und attraktive Arbeitsbedingungen schaffen.“

# sonal, bessere Bahn

bilität für alle in Stadt und Land bekannt. „Immer weniger Beschäftigte leisten immer mehr. Unsere Kolleginnen und Kollegen haben in den letzten Monaten alles gegeben, um unter den gegebenen Rahmenbedingungen den Laden am Laufen zu halten.“ Im Februar strich das Management einige Verbindungen, damit andere wieder pünktlicher sein würden. Die Ursache lag in fehlendem Personal und Lieferverzögerungen bei Zug-Garnituren. Seit Anfang April sollte wieder Normalbetrieb herrschen. Doch viele Fahrgäste erleben immer noch Verspätungen.

## Geduld auf der Südstrecke

So geht es etwa Sophie E. „Ich bin auf die S-Bahn Richtung Mödling angewiesen. Aktuell ist die S80 entweder regelmäßig verspätet oder fährt gar nicht. Ich habe mir sogar schon alternative Routen zusammengesucht und nutze vermehrt den

Bus. Egal welche Route, ich verliere derzeit rund 15 bis 20 Minuten. Gerade in der Früh ist das sehr stressig, und ich muss früher aufstehen, um pünktlich in der Arbeit zu sein.“

Hebenstreit erklärt, warum es auch auf der Südstrecke zu Verspätungen kommt. Dort modernisieren die ÖBB gleich mehrere Streckenbereiche. „Die Fertigstellung des Semmering-Basistunnels und der Koralmbahn von Graz nach Klagenfurt wird Bahnreisende Richtung Süden in ein neues Zeitalter katapultieren.“

## Besser als Stau

Trotz der mühsamen Lage nehmen manche die Situation gelassen. „Auf der Südbahn gibt es derzeit große Baustellen, aber auf der Straße ist es nicht besser. Die gesamte S6 ist eine einzige Baustelle, und bevor ich im Auto im Stau stehe, sitze ich lieber gemütlich im Zug oder in

öffentlichen Verkehrsmitteln und kann die Zeit besser nutzen, lesen und mich unterhalten“, sagt Maria Schweizer, die täglich auf der Südstrecke pendelt.

Für den Gewerkschafter Hebenstreit ist klar, was getan werden muss. „Wenn wir die Klimaziele erreichen wollen und die Fahrgäste mit dem Angebot zufrieden sein sollen, dann muss weiter in die Bahnen und in den öffentlichen Verkehr investiert werden.“ Besonders wichtig ist für Hebenstreit mehr Personal. „Irgendjemand muss am Ende die Infrastruktur errichten, die Fahrzeuge warten, die Züge führen und für die Kundschaft da sein.“ ■ **Julian Bruns**



**Schreiben Sie uns!**

Wie gehen Sie mit  
Verspätungen um?  
[akfuersie@akwien.at](mailto:akfuersie@akwien.at)

# Den Mai genießen

Unsere Tipps für Gratis-Familienspaß, zum Ausgehen am Abend und zum Sonnetanken im Frühling.

## Spaß für Kinder



© Miguel Dieterich

### Spiele im Park

Gratis-Spaß für Familien mit Kindern im Alter von 3 bis 13 Jahren / von 15 bis 18 Uhr / 21. Mai, Arenbergpark, 1030 Wien, 27. Mai, Laubepark, 1100 Wien / [www.wienextra.at](http://www.wienextra.at)

Die Wienextra-Spielebox kommt mit vielen lustigen Brettspielen in Wiener Parks. Ein Gratis-Spiel-Angebot für die ganze Familie vielleicht ganz in Ihrer Nähe! Das Spielebox-Team gibt Spieletipps und hilft bei der Spielanleitung. Bei Schlechtwetter entfällt die Veranstaltung!

### Fest in der Seestadt

25. Mai, 14 bis 19 Uhr / Barbara-Prammer-Allee, Seestadt, 1220 Wien / Teilnahme gratis!

Das Nachbarschaftsfest in der Seestadt ist ein Straßenfest für die gesamte Familie. Schauen Sie vorbei. Bei Spiel, Spaß und Live-Auftritten und dem Beatbox-Mitmachkonzert mit M.O.M., einem Zauberer, Kreativ-Stationen, Seed Balls und einem Fotorad ist für jede und jeden etwas dabei.

## Bühne frei

### Belofour (A)

29. Mai, 19:30 Uhr / Sargfabrik, Goldschlagstraße 169, 1140 Wien  
Tel.: 01/988 98 111 / Karten: 17 Euro (U30) oder 34 Euro / [www.sargfabrik.at](http://www.sargfabrik.at)

Belofour, die „Akkordeon Boygroup aus Wien“, macht unterhaltende und zeitgenössische Musik. Mit Energie und Lebensfreude lassen sie ihre Lebensgeschichten ineinanderfließen und feiern mit viel Klanglust ihre Themen und Instrumente. Schauen Sie vorbei und lassen Sie sich ein auf eine etwas andere Akkordeon-Band aus Wien.

### Regenbogen-Parade

Vienna Pride bietet vom 25. Mai bis 9. Juni Veranstaltungen rund um das queere Leben in der Stadt. Regenbogenparade am 8. Juni ab 12 Uhr in der Innenstadt / alle Infos auf [viennapride.at](http://viennapride.at)

Die Vienna Pride 2024 zeigt mit vielen Veranstaltungen am Rathausplatz Stolz, Lebensfreude und Vielfalt von Menschen unterschiedlichster sexueller Orientierung. Höhepunkt ist die Regenbogenparade am 8. Juni. Zu Fuß zieht die Parade mit viel Musik rund um den Wiener Ring. AK und ÖGJ setzen mit dem pride@work-Wagen ein Zeichen für Gleichstellung.



© Roland De Roo/ÖGJ

## Ausflüge um Wien

### Myrafälle

Von 8 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit  
Myrafälle 1, 2763 Muggendorf  
Eintritt: Erwachsene 5 Euro, Kinder ab 6. Geburtstag 1,50 Euro  
[www.myrafalle.at](http://www.myrafalle.at)

Die Myrafälle befinden sich etwa 60 Kilometer von Wien entfernt. Sie sind mit den wunderschönen Wanderwegen und der atemberaubenden Wasserwelt das perfekte Ausflugsziel für Wanderinnen und Wanderer oder Familien jeden Alters. Elf Infotafeln begleiten Sie entlang dieser eindrucksvollen Landschaft.



© Rinhard Steiger

### Auf den Hermannskogel

Stadtwanderweg 2: 9,7 Kilometer (leichte Wanderung) / Dauer: 3 bis 4 Stunden / Start und Ziel: Sievering Endstation Buslinie 39A

Von der End-Haltstelle des 39A-Busses geht es durch die Agnesgasse zum Häuserl am Stoa, über den „Grüass Di a Gott Wirt“ zum Hermannskogel und zur Habsburgwarte (542 m). Retour kommen Sie über die Jägerwiese, die Kreuzeiche, den Cobenzl und den Gspöttgraben wieder nach Sievering. Der Rundwanderweg führt durch Wald und Weinberge und vorbei an vielen Gaststätten.



## 10 % ERMÄSSIGUNG IM THEATER AKZENT



### Robert Stadlober

singt, spricht und spielt Tucholsky. „Wenn wir einmal nicht grausam sind, dann glauben wir gleich, wir seien gut“, sagte der Satiriker und Schriftsteller Kurt Tucholsky. Der Schauspieler Robert Stadlober nimmt das Publikum mit auf eine Reise durch die Zeit mit Kurt Tucholsky. Wenn alles immer schlimmer, schlimmer als jemals zuvor wird und kaum noch auszuhalten ist, kann oft die Literatur helfen und noch öfter die Musik. Über 100 Jahre her und doch so aktuell sind Kurt Tucholskys Gedanken zum Zeitalter. Am 23. Mai, 19:30 Uhr. Karten: 19 und 26 Euro.



© Archiv Theater Akzent

### Mozart und Salieri

Joseph Lorenz & Julian Valerio Rehr  
An diesem Abend lesen die beiden Schauspieler Joseph Lorenz und Julian Valerio Rehr Texte von Alexander Puschkin und Peter Shaffer. Mozart und Salieri werden einander gegenübergestellt, als Collage übereinandergelagert und wieder ergeben sich neue Muster im Kaleidoskop der Vermutungen. Am 24. Mai, 19:30 Uhr. Karten zwischen 20 und 32 Euro.

### Stefan Haider

Supplierstunde  
Nach elf Soloprogrammen und über 1.500 Vorstellungen seit 1997 stellt sich Stefan Haider zum ersten Mal mit einem Best-of auf die Bühne. Material gibt es genug, das Bildungsthema ist aktueller denn je, und die Motivation sowohl als Religionslehrer wie auch als Kabarettist ist ungebrochen. Und der wohl größte Vorteil einer Supplierstunde: Nichts davon kommt zum Test! Am 28. Mai, 19:30 Uhr. Karten zwischen 25 und 32 Euro.

Mit der AK AktivKarte gibt es 10 Prozent Ermäßigung auf alle Vorstellungen im Theater Akzent außer auf die mit Stern gekennzeichneten Vorstellungen.

Karten unter 01/50165-13306, [www.akzent.at](http://www.akzent.at)



## Handy: Mehr streamen, weniger reden

**Gesprächszeit gleich geblieben**

Pro Monat telefonieren wir im Schnitt

**180 Minuten**



**Datenvolumen verdoppelt**

so viel wie **138 Stunden** Musik streamen

2020  
**5,5 Gigabyte**



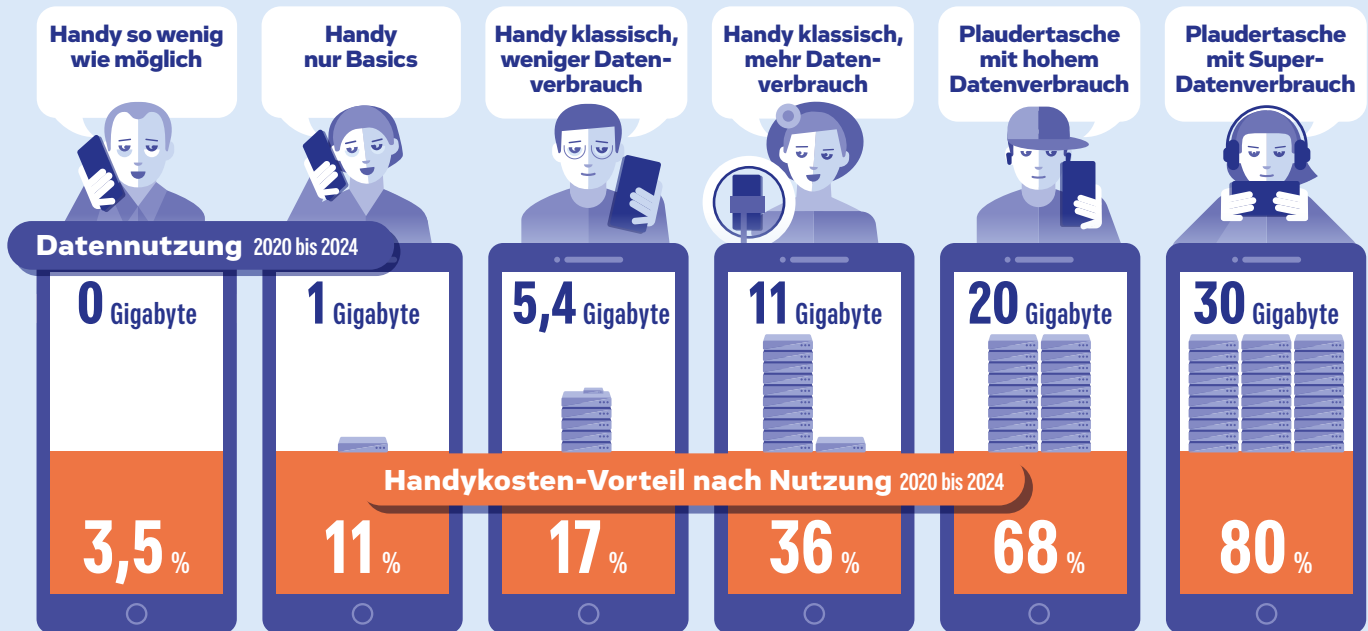
so viel wie **275 Stunden** Musik streamen

2024  
**11 Gigabyte**



**Mehr Daten zum gleichen Grundpreis:**

Wer zwischen 2020 und 2024 mehr surfte und streamte, hatte oft einen Preis-Leistungs-Vorteil



## Fünf Spartipps fürs Handy

- Für die meisten Menschen mit laufenden Handyverträgen** wurden im April die Preise angehoben. Sie können bei einer Preissteigerung kostenlos kündigen, aber nur wenn sie keine Wertanpassungs- oder Indexklausel im Handyvertrag haben. Das ist oft bei kleineren Anbietern der Fall.
- Ihre Monatsrechnung zeigt**, wie viel Sie im Schnitt pro Monat telefonieren und wie viele Gigabyte an Daten Sie verbrauchen.

Dann können Sie das passende Angebot herausuchen.

- Beim Preisvergleich** hilft der Handytarif-Rechner der AK.



- Bei einer Kündigung** gilt immer noch: Ihre Unterschrift muss aufs Kündigungsschreiben. Die sicherste Form der Kündigung bleibt ein Einschreiben. Aber auch mit einer qualifizierten elektro-

nischen Signatur kann ein elektronisches Dokument unterzeichnet und elektronisch versandt werden.

- Rufnummernmitnahme:** Einen Rechtsanspruch auf die Mitnahme der eigenen Telefonnummer haben Sie nur bei einem „echten“ Anbieterwechsel. Der Wechsel zu einer Diskontmarke desselben Anbieters zählt nicht dazu. Weitere Infos zur Mitnahme der Telefonnummer auf [www.rtr.at](http://www.rtr.at)



Rund ein Drittel unseres Lebens verbringen wir mit Schlafen. Guter Schlaf ist wichtig – er stärkt unser Immunsystem, das Gehirn wird „entrümpelt“. Und im Traum verarbeiten wir den Alltag.

Foto: Thomas Lehmann

# Haben Sie gut geschlafen?

**Schlaf ist keineswegs verlorene Zeit: Während wir schlafen, repariert sich unser Körper. Das Gehirn ist hochaktiv und verarbeitet die Informationen des Tages.**

**G**ut geschlafen? Die Antwort auf diese Frage ist wichtiger, als man glaubt. Ein Drittel unseres Lebens verbringen wir schlafend. Die vielfältigen Funktionen, die Schlaf hat, sind noch nicht alle erforscht. Für unsere Gesundheit ist er aber enorm wichtig, wie Brigitte Holzinger weiß. Die Psychologin und Psychotherapeutin, die auch an der Medizinischen Universität Wien unterrichtet, beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit Schlaf- und Traumforschung.

„Im Schlaf erneuern sich unsere Zellen, und das Immunsystem baut sich wieder auf. Außerdem werden verbrauchte Zellen abtransportiert – das Gehirn wird quasi ausgemistet“, erklärt Holzinger.

## Aus Träumen lernen

Der Schlaf besteht aus Schlafphasen, die sich alle 90 bis 110 Minuten wiederholen. In der Einschlafphase ist der Schlaf noch sehr leicht. Danach folgt die zweite Schlafphase: Gehirnfunktionen, Atmung und Herzschlag werden langsamer, unsere Muskeln sind entspannt. In der Tiefschlafphase sind die Gehirnwellen am langsamsten, ähnlich wie bei einem Koma. Danach folgt die REM-Phase. REM steht für „rapid eye movement“ – also schnelle Augenbewegungen. In dieser Phase ist die Skelettmuskulatur gelähmt. Im Laufe der Nacht werden die REM-Pha-



Foto: Thomas Lehmann

**Brigitte Holzinger ist Psychologin sowie Psychotherapeutin und beschäftigt sich seit über 30 Jahren mit Schlaf- und Traumforschung.**

sen länger, und wir träumen: „Träumen hilft uns dabei, die Eindrücke, die wir tagsüber gewonnen haben, einzuordnen. Und durch unsere Träume entwickeln wir uns jeden Tag weiter“, so Holzinger.

Nicht nur unser Alltag prägt unsere Träume, auch wir selbst können Einfluss nehmen. „Wenn wir uns darauf einlassen, dass Träume eine Bedeutung haben und uns etwas mitteilen wollen, können wir viel aus ihnen lernen“, ist die Expertin überzeugt.

## Schlafstörungen

Erholsamer Schlaf ist nicht selbstverständlich. Durch den steigenden Leistungsdruck leiden immer mehr Menschen unter Schlafstörungen. Wenn diese anhalten, sollte man unbedingt Fachleute aufsuchen. Holzinger: „Am häufigsten sind Schlafstörungen, die mit der Atmung zu tun haben, etwa Schnarchen oder Schlafapnoe. Bei der Schlafapnoe kommt es zu kurzen Aussetzern der At-

mung – hier muss ein speziell ausgebildeter Lungenfacharzt oder ein Hals-Nasen-Ohren-Arzt hinzugezogen werden.“

Sehr verbreitet ist auch die Insomnie, also Schwierigkeiten beim Einschlafen oder Durchschlafen. Holzinger hat darum das Schlafcoaching entwickelt und leitet den Masterlehrgang dazu. „Das Ziel ist, Betroffene zu unterstützen, auch ohne Medikamente wieder ausschlafen zu können. Dazu gehört, seine innere Uhr zu kennen und eine gewisse Regelmäßigkeit beim Einschlafen und Aufstehen zu trainieren.“

Das empfiehlt auch die Psychotherapeutin Manuela Ladstätter, die Schlafstörungen behandelt: „Es ist hilfreich, sich Schlafrituale zu überlegen, die gut in den Alltag passen. Viele Menschen schlafen nicht nur in ihrem Bett, sondern sehen dort auch fern oder arbeiten mit dem Laptop. Für das Gehirn ist es aber wichtig zu lernen, dass Schlafenszeit ist, wenn wir ins Bett gehen. Vor dem Schlafengehen sollte man nichts Schweres essen und elektronische Geräte abdrehen. Wichtig ist es, sich nicht unter Druck zu setzen und zu schauen, was einem gut tut.“ ■ **Alexa Jirez**



## Schreiben Sie uns!

Lässt uns der steigende Leistungsdruck schlechter schlafen?

[akfuersie@akwien.at](mailto:akfuersie@akwien.at)

## LESEECK

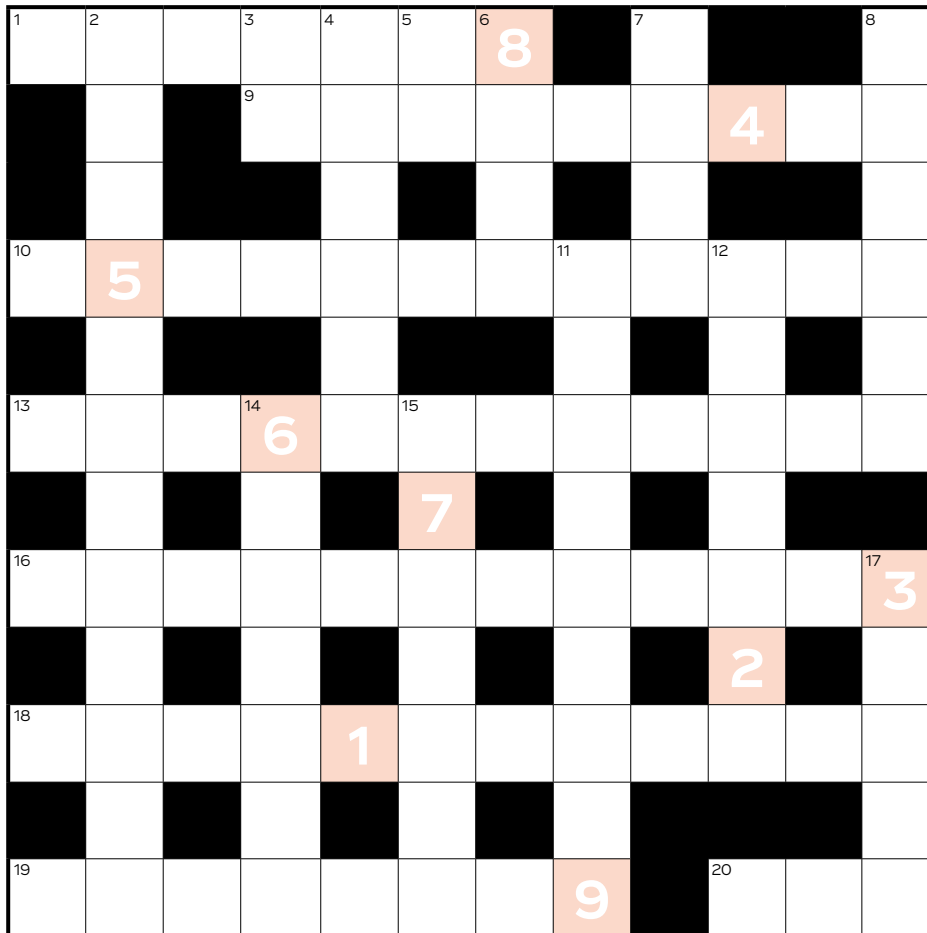
Die AK Bibliothek empfiehlt

### CHRONISCHE SCHLAFSTÖRUNGEN BEWÄLTIGEN

Endlich Schlafen: Dieser Ratgeber hilft mit alltags-tauglichen Übungen gegen Schlafstörungen. Gedruckt oder als E-Book kostenfrei in Ihrer AK Bibliothek entlehnbar.

Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien  
Geöffnet Mo–Fr von 10:00 Uhr bis 19:30 Uhr  
[wien.arbeiterkammer.at/bibliothek](http://wien.arbeiterkammer.at/bibliothek)





Die Buchstaben in den unterlegten Feldern ergeben ein verdienstvolles Lösungswort.



Lösungswort einsenden an AK Wien, Postfach 535, 1040 Wien,  
oder einfach über [wien.arbeiterkammer.at/akfuersie](http://wien.arbeiterkammer.at/akfuersie)  
Einsendeschluss: Dienstag, 21. Mai 2024

## Kreuzworträtsel lösen & gewinnen

**2 Hauptpreise:** Die Gewinnerinnen und Gewinner können wählen zwischen 1 Philips LCD-TV, 1 Samsung Tablet.

**10 Trostpreise:** je ein Büchergutschein im Wert von 20 Euro

### Kreuzworträtsel-LÖSUNG aus Heft 04/24

**W:** 6 GIRAFFE 7 BETT 9 VORGESETZTE  
11 DRUCKEREIEN 12 TESTERINNEN  
14 UMWERFENDE 16 MAP 18 KNETE  
19 PUMP

**S:** 1 EINVERNEHMEN 2 DA  
3 PFLEGEKRAFT 4 LETZTERE 5 STIER  
8 BEGEGNUNG 10 RICHTWERT 13 TIPP  
15 EMU 17 AM

Lösungswort: ANSPRUECHE

### Gewinnerinnen, Gewinner aus Heft 04/24

**Leidenfrost Nicole**, 1220 Wien  
**Foissner Franziska**, 1160 Wien  
**Troll Christian**, 1210 Wien

### Büchergutscheine im Wert von 20 Euro

**Morawetz Monika**, 3370 Ybbs An Der Donau; **Prachar Anita**, 2440 Reisenberg; **Besinger Philipp**, 1030 Wien; **Fälbl Michael**, 2320 Rannersdorf; **Jatschka Amadeus**, 2111 Harmannsdorf; **Rimser Cornelia**, 2122 Ulrichskirchen; **Wittmann Michaela**, 1090 Wien; **Merz Alexander**, 1120 Wien; **Kollnitzer Peter**, 1090 Wien; **Adelsberger Claudia**, 3204 Soisgegend



### → waagrecht

- 1 Für sie fallen gesunde Gebühren an, wenn der Essenseinkauf danach geplant wird? (Mz)
- 9 Ausgesuchtes Beis! Der Kreuzerweg dorthin war vergangenen Monat Aktuell!
- 10 Geschwollen gesagt: Solche Ankündigungen wirken vielversprechend, wenn das Riesenross in Gang kommt?
- 13 Sie treten zusammen, wenn in der Gleichbehandlung des Diskrimis von einem AusSchusswechsel die Rede ist?
- 16 Ihresgleichen zu besteuern, brächte auf der ganzen Linie Moral in Vermögensfragen
- 18 Einrichtungweisend, der Vierbeiner für Verfasser\*innen
- 19 Stärkt sich der Putztrupp für das Arbeiten mit einem Saubertrank, kriegt er einen Blitzblankoscheck?
- 20 Bei ERMITTLUNGEN nicht ohne, wie Tim im Nachhinein feststellt

### ↓ senkrecht

- 2 Solche Möbel (z. B. 18 waagrecht) fürs 7-senkrecht-Office anzuschaffen, verhilft zu guter Arbeitshaltung
- 3 You and I – look it up(!) in the NEWS!
- 4 Ob ihr wirre Tapire in 9 waagrecht ihre Stimme geben?
- 5 Bei aller SYMPATHIE: Der Laut in Englischungen ist für Deutschsprachige herausfordernd
- 6 Mit ihr können Patient\*innen in jeder Lage ihren Datendrang ausleben?
- 7 Laut Website ist der (?) Page in Paddington Zuhause?
- 8 Kosmos nicht aus? Die Erzieher\*innen übernehmen das Solo auf der Single? (1–2 Wörter)
- 11 Wenn ich im Garten bin, trinke ich zum Braten Gin und lese Räuberpistolen über sie (Mz)
- 12 Am Samstagmittag auf die Probe gestellt, heulen sie alarmoyant auf(!)
- 14 Anstrichige Antwort gefragt: Ich lassnigs über eine wie O'Keeffe kommen
- 15 Ob sich mit dem Anzug Raucher\*innen kummerbundesweit aufmascherln?
- 17 Greift zu, es gibt noch von fasst allem genug!

Die Zeichnung erfolgt unter Ausschluss des Rechtswegs. Funktionärinnen, Funktionäre und Angestellte der Kammer für Arbeiter und Angestellte können nicht an der Verlosung teilnehmen. Die Gewinnerinnen werden schriftlich verständigt und in der nächsten Ausgabe von AK FÜR SIE mit Namen und Wohnort veröffentlicht. Einsender:innen der Rätsellösung bekommen das Angebot weiterer Informationen von der Arbeiterkammer. Datenschutzerklärung der AK Wien gemäß DSGVO unter [wien.arbeiterkammer.at/Datenschutz](http://wien.arbeiterkammer.at/Datenschutz)

# IHRE BRIEFE

HEFT 4/2024

## Überstunden-Betrug. Was tun?

Es gibt in unserem Land die, die ihre Überstunden sauber abgerechnet und bezahlt bekommen. Die können meistens auch ablehnen, weil in ihrer Firma das Arbeitsrecht respektiert wird. Vielleicht auch, weil da ein Betriebsrat darauf achtet. Aber die anderen, die es sich nicht leisten können, ihre Arbeit zu verlieren, und aus Angst vor Kündigung eine Überstunde nach der anderen machen, oft ohne alles bezahlt zu bekommen, die können sich nur wehren, indem sie gehen. Also muss man die Unternehmen, die so etwas machen, härter bestrafen. Es darf sich nicht auszahlen, Menschen nicht fair zu zahlen.

Hannah Herberger

HEFT 4/2024

## Es geht auch ohne Super-Aussehen

Sie geben im Artikel „Es geht auch ohne Super-Aussehen“ auf S. 15 den Tipp für eine Bewerbung „Es lohnt sich, ein gutes Foto auszuwählen“. Man sollte endlich von dieser Unart wegkommen, bei Bewerbungen ein Foto beizufügen. Das Aussehen sagt nichts über das Wissen und Können eines

Menschen aus. Das Foto zieht den ersten Blick auf das Bewerbungsschreiben, und schon hat man im Unterbewusstsein eine Meinung, bevor man noch den beruflichen Werdegang und die Qualifikationen gelesen hat, vor allem wenn dadurch mögliche diskriminierende Faktoren wie Alter oder Herkunft ersichtlich sind. Bringen Sie doch einen Artikel über all die Studien, die belegen, wie viel neutraler Bewerbungen ohne Foto beurteilt werden und in wie vielen Ländern dies schon üblich ist, weil dort erkannt wurde, dass so ein faireres Auswahlverfahren stattfindet.

Maria Kohen

HEFT 4/2024

## Starker Lerndruck in den Schulen

Seit Jahren wird darüber debattiert, wie man die Schulen zu Orten der persönlichen Entwicklung und nicht zu Orten von Druck und Stress für Kinder und Eltern machen kann. Dass das nicht geändert

wird, zeigt, wo die Prioritäten in dieser Gesellschaft liegen, sicher nicht auf Bildung, Jugend, Schule.

Markus Meckel

HEFT 3/2024

## Von der Exoten-Schau zur Arterhaltung

Ich besuche keine Zoos: Eingesperrte wilde Tiere sind ein trauriger Anblick. Es ist nicht mehr zeitgemäß, Kindern zu vermitteln, es sei in Ordnung, Tiere seien da zu unserem Vergnügen. Schutz von Artenvielfalt soll in den Gebieten passieren, woher sie kommen. Ein kritischer Artikel zum Thema wäre wünschenswert statt der bloßen Frage, ob es noch zeitgemäß ist.

Anne-Gaëlle Dupin



## ANGEBOTE MIT IHRER AKTIVKARTE

Gib's auch mobil



© © Esterhazy/Andreas Tischler

### Burg Forchtenstein

20% Ermäßigung auf den Eintritt

Burg-Ticket ohne Führung oder Winter-Ticket mit Führung, max. zwei Tickets pro Person. Gültig bis 31.12.2024.

### Die Schöne und das Biest

10% Ermäßigung auf den Nachmittagspreis

vom 23.5. bis 20.6.2024 im Renaissance-theater.



© © Rita Neumann/Theater der Jugend

### Wiener Kriminalmuseum

17% Ermäßigung beim Eintritt

Erleben Sie eine spannende Zeitreise durch 300 Jahre Wiener Kriminalgeschichte. Mit Aktivkarte zahlen Sie nur 9 Euro statt 10,90 Euro und erhalten den Audioguide gratis.



© Kriminalmuseum Wien



## SCHREIBEN SIE UNS IHRE MEINUNG

Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir lange Briefe nur gekürzt abdrucken. Wir kennzeichnen diese Kürzungen mit [...]. [Briefe an akuersie@akwien.at](mailto:briefe.an.akuersie@akwien.at)

IMPRESSUM

Herausgeber & Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 20-22 | Mit den verlegerischen Agenden beauftragt: Walstead Leykam Druck GmbH, 7201 Neudorf, Bickfordstraße 21 | Chefredakteurin: Martina Fassler | Verantwortliche Redakteurinnen und Redakteure: Ute Bössinger, Peter Mitterhuber, Siniša Puktalović, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Str. 20-22 | Redaktionssekretariat: Alexandra Konnerth | Art-Direktion & Produktion: José Coll/B.A.C.K. Grafik- & Multimedia GmbH, 1070 Wien | Coverfoto: Mischa Nawrata | Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe: Nina Birkner-Tröger, Jürgen Bischof, Christine Brunner, Julian Bruns, Christopher Erben, Christian Fischer, Jasmin Haindl, Alexa Jirez, Sandra Knopp, Miriam Koch, Thomas Lehmann, Michaela Lexa-Frank, Anja Mayer, Michael Mayer, Markus Mittermüller, Katharina Nagele-Allahyari, phoenixen, Christian Prantner, Lisi Specht, Annett Stolarski, Doris Strecker, Nina Tröger, Albert Werfring, Daniel Witzani-Haim, Daniela Zimmer | Hersteller: Walstead Leykam Druck GmbH, Herstellungsort Neudorf. Verlagsort Wien | Namentlich gezeichnete Kommentare müssen nicht mit der Meinung der AK Wien übereinstimmen. | Offenlegung gemäß Mediengesetz §25: siehe wien.arbeiterkammer.at/impresum | ISSN 1028-463X | Redaktionsschluss: 29. April 2024

Die nächste AK FÜR SIE erscheint am 4. Juni 2024.



Web-Tipp

Infos zur Aktivkarte unter

[wien.arbeiterkammer.at/aktivkarte](http://wien.arbeiterkammer.at/aktivkarte)



# Schalt dich auf laut!



## STIMME FÜR DEMOKRATIE

[eu-wahl.at](http://eu-wahl.at)

Eine Initiative von **ÖGB AK**

### Ändert sich Ihre Adresse?

Dann schneiden Sie bitte den kompletten Abschnitt aus und schicken ihn mit der neuen Adresse an **AK Wien, Postfach 535, 1041 Wien**



oder Sie füllen das **Formular** auf der **AK Homepage** aus, zu finden unter [wien.arbeiterkammer.at/adressaenderung](http://wien.arbeiterkammer.at/adressaenderung)



Name				
Vorname				
Straße				
Haus-Nr.		Stiege		Tür-Nr.
PLZ		Ort		



Information für die Post:  
Österreichische Post AG  
MZ 022034652 M MZ  
Prinz-Eugen-Straße 20-22, 1040 Wien  
Retouren an Postfach 100, 1350 Wien